



WEITERBILDUNG HoME AKADEMIE

Sexualwissenschaftliche
Fort- und Weiterbildungsangebote



SEXUALWISSENSCHAFTLICHE FORT- UND WEITERBILDUNGSANGEBOTE DER HOCHSCHULE MERSEBURG

Sie halten die Neuauflage des Katalogs der sexualwissenschaftlichen Fort- und Weiterbildungsangebote der Hochschule Merseburg in den Händen. Wie schon in den Vorjahren finden Sie darin ein breites Spektrum vielfältiger, spannender und hilfreicher Vorträge, Seminare, Workshops, Zertifikatskurse und Studiengänge.

Die Sexualität, in ihren verschiedenen Ausprägungen und Bedeutungen, ist stets ein Teil der lebenslangen Entwicklung des Menschen. Aus diesem Grund ist Sexualität auch immer Bestandteil der sozialen Arbeit. Die Menschen in diesen Berufsfeldern werden mit der Thematik konfrontiert und benötigen diverse Konzepte und Kompetenzen, um für damit einhergehende Herausforderungen gewappnet zu sein und sowohl professionell als auch reflektiert agieren zu können. In den vorliegenden Angeboten steht die Auseinandersetzung mit Sexualität als Bestandteil der eigenen beruflichen Tätigkeit im Mittelpunkt. Die Fähigkeit zur Selbstreflexion, Fachlichkeit und Authentizität im Umgang mit Sexualität als Thema in der eigenen Arbeit wird betrachtet und Hilfestellungen in Form von Handlungsansätzen aufgezeigt. Fragestellungen zur Prävention sexualisierter Gewalt und grundlegende Kenntnisse zur sexuellen Entwicklung und zur sexuellen Bildung wurden hier verzahnt. Außerdem stellen wir Projekte vor, mit denen der Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur der Hochschule Merseburg Angebote zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs bzw. zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt und Ausbeutung umsetzt.

Unsere Angebote richten sich insbesondere an Berufstätige und Interessierte, die fundierte wissenschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen auf dem Gebiet der Sexualität als Bestandteil beruflicher Tätigkeitsfelder in der Sozialen Arbeit erlangen wollen, aber auch an Kinder und Jugendliche, die sich in einer Entwicklungsphase befinden, in der sie unabhängig von erwachsenen Bezugspersonen ihre Umwelt entdecken.

Die Inhalte wurden von Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß (Professur Sexualwissenschaft und sexuelle Bildung an der Hochschule Merseburg) sowie Prof. Dr. med. Harald Stumpe (Professor für Sozialmedizin / Sexualwissenschaft im Ruhestand) in Kooperation mit Absolvent*innen des berufsbegleitenden Masterstudienganges Angewandte Sexualwissenschaft

zusammengestellt. Zudem wurden weitere Fachkräfte gewonnen. Die Angebote profitieren damit von einer Verschränkung theoretischer Expertise und umfassender Erfahrung in der sexualpädagogischen Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen.

Unser Katalog hält Angebote zu folgenden Themen bereit:

- Sexualität in Kindertagesstätten
- Sexualität in Schule und Jugendhilfe
- Sexualität in der Behindertenhilfe und Pflegearbeit
- Sexuelle Bildung in pädagogischen Berufen
- Sexuelle Bildung im Kontext der Arbeit mit Geflüchteten
- Themenübergreifende Module
- Berufsbegleitender Masterstudiengang Sexologie (Master of Arts)
- Master of Arts Sexologie (ISP Zürich)
- Zertifikatskurse Sexologie
- Präventionsangebote der Hochschule Merseburg

Sie haben spezifischen Weiterbildungsbedarf zu sexualwissenschaftlichen Fragestellungen in Ihrer Organisation oder in Ihrem Unternehmen oder für sich selber? Sprechen Sie uns an!

Die aufgezeigten Angebote können sowohl inhaltlich als auch zeitlich auf jeden Bedarf angepasst werden. Zudem besteht die Möglichkeit der Umsetzung als Inhouse-Schulung in Ihrer Einrichtung. Gern können aber auch die komfortablen Räumlichkeiten der Hochschule Merseburg genutzt werden. Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen eine entsprechende Weiterbildung zu entwickeln und diese für Sie durchzuführen.

KONTAKT

Sandra Commichau
Weiterbildung/ HoMe Akademie
Hochschule Merseburg
+ 49 3461 46 - 2702
sandra.commichau@hs-merseburg.de



- 2 Sexualwissenschaftliche Fort- und Weiterbildungsangebote der Hochschule Merseburg

6 SEXUALITÄT IN DER SOZIALEN ARBEIT

SEXUALITÄT IN KINDERTAGESSTÄTTEN

- 8 Kuschneln, Liebe, Doktorspiele (Workshop)
- 9 "Ist das noch normal?!" – Fachlicher Umgang mit sexuell grenzverletzendem und übergriffigem Verhalten unter Kindern
- 10 Kuschneln, Liebe, Doktorspiele
- 11 Wir behandeln alle gleich?! – Geschlechtergerechte Arbeit in der Kita
- 12 Beobachtung und Dokumentation in Kita / Hort
- 13 Beschwerdemanagement in Kita / Hort

SEXUALITÄT IN DER SCHULE UND JUGENDHILFE

- 14 Im Umbruch – Jugendliche in der Pubertät verstehen und begleiten
- 15 Sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen in Schule und Jugendarbeit
- 16 Sowas sagen wir hier nicht!?! – Professionelle Haltung und Umgang mit Sexualität
- 17 "Das war doch ein Kompliment!?" – Sexismus und Diskriminierung in päd. Einrichtungen
- 18 Selbstbestimmt Ja und Nein sagen können

SEXUALITÄT IN BEHINDERTENHILFE UND PFLEGE

- 20 Sexualität in der Pflege

SEXUELLE BILDUNG IN PÄDAGOGISCHEN BERUFEN

- 22 Methodenerweiterung: Körperorientierte sexuelle Bildung
- 24 Sexualpädagogische Konzeption für soziale Einrichtungen

SEXUELLE BILDUNG IN DER ARBEIT MIT GEFLÜCHTETEN

- 26 Sexuelle Bildung für Geflüchtete

THEMENÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

- 28 "Ein Glücksgefühl, so angesprochen zu werden, wie ich bin" – Vielfalt von Geschlecht und sexueller Orientierung in der Arbeit mit Jugendlichen
- 30 Generation Porno...?! Sexualität und Medien heute
- 31 Mein Ressourcenfeld als (Sexual-)Pädagog*in stärken
- 32 Sexuelle Bildung queerinklusiv gestalten
- 33 TIN* in der Sozialen Arbeit?

- 34 Sex, Gender, Desire and (Dis)ability – Haltungen und Methoden einer sexpositiven Pädagogik
- 35 Liebe, Lust und Leidenschaft – Sexualität im (hohen) Alter
- 36 Pinseln – Ein Angebot im Rahmen der Sexuellen Bildung
- 38 Ausbildung Sexualberater*in werden – Soham Institut Hamburg

40 MASTERSTUDIENGANG SEXOLOGIE

46 ZERTIFIKATSKURSE

- 48 Sexologie – Sexocorporel
- 50 Sexologie – Sexuelle Gesundheit und Sexualberatung
- 52 Sexologie – Sexualwissenschaftliche Grundlagen
- 54 Sexuelle Bildung im Lehramt

56 PRÄVENTIONSANGEBOTE

- 58 Initiative "Trau Dich!"
- 60 Petze – Prävention von sexuellem Missbrauch

62 WEITERE INFORMATIONEN

- 62 Übersicht der Referent*innen
- 66 Finanzielle Förderung & Bildungsurlaub

SEXUALITÄT IN DER SOZIALEN ARBEIT





KUSCHELN, LIEBE, DOKTORSPIELE

– SEXUELLE BILDUNG IN KITA, HORT UND GRUNDSCHULEN

LERNZIELE / KOMPETENZEN (AUSWAHL) Im Workshop werden die psychosexuellen Entwicklungsschritte von Kindern erarbeitet und anhand einzelner Aspekte der liebevolle, fachliche und angemessene Umgang mit kindlichem Sexualverhalten in Kindertagesstätten, Horten oder Grundschulen erörtert.

ZIELGRUPPE Pädagogische Fachkräfte in Kitas, Hort & Grundschulen

INHALTE Körperliche Neugier und spannende Fragen von Kindern gehören zum Alltag in Kitas. Vielfältige Ausdrucksformen kindlicher Sexualität sind ein wesentlicher Teil kindlicher Entwicklung und erfordern einen liebevollen, angemessenen und bewussten Umgang. Dabei bestehen jedoch viele Verunsicherungen bei Eltern und Fachkräften. Was ist unter kindlicher Sexualität zu verstehen? Was ist „normal“, was erlaubt? Wann werden Grenzen verletzt? Welche Informationen über Sexualität sollten Kinder in welchem Alter erhalten, was sollten sie lernen und wissen? Wie kann eine konstruktive Kommunikation zu diesem sensiblen Thema im Team sowie eine gelungene Elternarbeit aussehen? Und wie kann Sexuelle Bildung vor sexuellen Übergriffen schützen?

DAUER
3 Stunden

ORT Hochschule Merseburg,
Inhouse oder digital

DOZENT*IN Ralf Pampel

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.

„IST DAS NOCH NORMAL?!“

– FACHLICHER UMGANG MIT SEXUELL GRENZVERLETZENDEM UND ÜBERGRIFFIGEM VERHALTEN UNTER KINDERN IN KITA, HORT UND GRUNDSCHULEN

LERNZIELE/ KOMPETENZEN (AUSWAHL) Im Workshop werden anhand praktischer Fallbeispiele die Merkmale sexuell grenzverletzenden oder übergriffigen Verhaltens unter Kindern erarbeitet sowie ein fachlicher Umgang mit diesem Verhalten skizziert und angemessene Handlungsoptionen aufgezeigt.

ZIELGRUPPE Pädagogische Fachkräfte in Kitas, Hort & Grundschulen

INHALTE Das Erkunden und Entdecken des eigenen und anderer Körper, Verliebt-Sein, Doktorspiele und neugierige Fragen von Kindern gehören zum Alltag in Kindertagesstätten, Grundschulen, Hort und in der Familie. Die körperliche Neugier von Kindern ist ein wesentlicher Teil der kindlichen Entwicklung und erfordert einen liebevollen, angemessenen und bewussten Umgang. Dabei führen die vielfältigen Ausdrucksformen kindlicher Sexualität jedoch oft zu Verunsicherungen bei Eltern und Fachkräften. Was gehört zur kindlichen Entwicklung dazu? Was ist erlaubt? Wann werden Grenzen verletzt? Wie gehen wir fachlich richtig mit sexuell grenzverletzendem und übergriffigem Verhalten unter Kindern um?

DAUER
3 Stunden

ORT Hochschule Merseburg,
Inhouse oder digital

DOZENT*IN Ralf Pampel

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.

KUSCHELN, LIEBE, DOKTORSPIELE

– SEXUELLE BILDUNG IN KITA, HORT UND GRUNDSCHULEN

LERNZIELE / KOMPETENZEN (AUSWAHL)

- Grundlagen und fachlicher Umgang mit der psychosexuellen Entwicklung von Kindern und deren Ausdrucksformen
- grundlegendes Verständnis von kindlicher Sexualität und der Unterschiede zwischen kindlicher und erwachsener Sexualität
- fachlicher Umgang mit Körpererkundungsspielen und sexuell grenzverletzendem / übergriffigem Verhalten unter Kindern anhand konkreter Fallbeispiele
- das sexualpädagogische Konzept als wichtiger Beitrag zum aktiven Kinderschutz
- Auseinandersetzung mit und Entwicklung einer gemeinsamen Haltung zum Thema im Team
- Impulse für die Initiierung einer konstruktiven Elternarbeit hinsichtlich des sexualpädagogischen Alltags in Kita und Hort
- Material und alltagstaugliche Methoden für die altersangemessene sexualpädagogische Arbeit mit den Kindern

ZIELGRUPPE Pädagogische Fachkräfte in Kitas, Hort & Grundschulen

INHALTE Körperliche Neugier und spannende Fragen von Kindern gehören zum Alltag in Kitas. Vielfältige Ausdrucksformen kindlicher Sexualität sind ein wesentlicher Teil kindlicher Entwicklung und erfordern einen liebevollen, angemessenen und bewussten Umgang. Dabei bestehen jedoch viele Verunsicherungen bei Eltern und Fachkräften. Was ist unter kindlicher Sexualität zu verstehen? Was ist „normal“, was erlaubt? Wann werden Grenzen verletzt? Welche Informationen über Sexualität sollten Kinder in welchem Alter erhalten, was sollten sie lernen und wissen? Wie kann eine konstruktive Kommunikation zu diesem sensiblen Thema im Team sowie eine gelungene Elternarbeit aussehen? Und wie kann Sexuelle Bildung vor sexuellen Übergriffen schützen?

DAUER
7 Stunden (inkl. Pausen)

ORT Hochschule Merseburg,
Inhouse oder digital

DOZENT*IN Ralf Pampel

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.

WIR BEHADELN ALLE GLEICH?!

– GESCHLECHTERGERECHTE ARBEIT IN DER KITA

LERNZIELE / KOMPETENZEN (AUSWAHL)

- Die Teilnehmenden lernen Grundlagen zum Thema Gender und Geschlechtsidentitätsentwicklung in der Kindheit.
- Die Teilnehmenden werden zum Thema Geschlechterrollen und -vorstellungen sensibilisiert.
- Sie reflektieren ihre eigene Sozialisation und welchen Einfluss diese auf das pädagogische Handeln hat.
- Es werden Praxissituationen und methodische Herangehensweisen besprochen.

ZIELGRUPPE Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen, Erzieher*innen (z. B. aus Schulsozialarbeit, offener Kinder- und Jugendarbeit, Familienhilfe, stationäre Jugendhilfe)

INHALTE Sind Jungen und Mädchen von Natur aus verschieden, oder passen sie sich den Erwartungen der Umwelt an? Welche Rolle spielt dabei die Erziehung? Eröffnen wir Mädchen und Jungen die gleichen Chancen, sich frei von Rollenzuschreibungen zu entwickeln? Wie kann auf geschlechtsspezifische Besonderheiten eingegangen werden, ohne dabei einschränkende Rollenbilder zu verhärten? Welche Rolle spielt dabei die Sozialisation der Pädagog*innen und warum finden sich so wenige männliche Fachkräfte in Kitas? Der Workshop regt durch vielfältige Methoden und Praxisbeispiele dazu an, das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren. Dabei bekommen die Teilnehmer*innen anwendungsbereites Wissen zu Gendertheorien sowie der Geschlechtsidentitätsentwicklung in der Kindheit. Darüber hinaus steht die Frage im Mittelpunkt, wie Konzepte und Methoden der geschlechtergerechten Arbeit im pädagogischen Alltag wirkungsvoll umgesetzt werden können.

DAUER

Workshop: 4 – 6 Stunden

ORT Hochschule Merseburg,

Inhouse oder digital

DOZENT*IN Franziska Hartung

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.



BEOBSCHTUNG UND DOKUMENTATION IN KITA/HORT

Beobachtungen und Dokumentationen sind elementare Handwerkszeuge von pädagogischen Fachkräften in Kita und Hort, denn nur so können die Interessen und Bedarfe der Kinder in der pädagogischen Praxis berücksichtigt werden.

In der Weiterbildung werden ressourcenorientierte Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren vorgestellt und die Umsetzung in der Praxis nicht nur diskutiert, sondern auch beispielhaft erprobt.

LERNZIELE/ KOMPETENZEN (AUSWAHL)

- Beobachtungen vorbereiten, durchführen und auswerten
- Beobachtungen dokumentieren
- Ergebnisse der Beobachtung in der pädagogischen Praxis umsetzen

ZIELGRUPPE Mitarbeitende in Kita und Hort sowie Personen, die eine Tätigkeit in Kita und Hort anstreben

INHALTE

- Wissen um die verschiedenen Formen der Beobachtung und Dokumentation
- Techniken der Beobachtung und Dokumentation
- (dialogisches) Portfolio

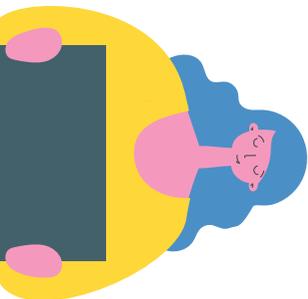
DAUER

2 Tage, jeweils 9.00 bis 15.00 Uhr

ORT Hochschule Merseburg

DOZENT*INNEN Angela Bartz und
Dr. Anna Iffland

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.



BESCHWERDEMANAGEMENT IN KITA/HORT

Zahlreiche gesetzliche Regelungen (wie bspw. Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention, § 45 SGB VIII und § 7 KiFöG) machen deutlich, dass jede Kita und jeder Hort ein Beschwerdemanagement vorweisen muss.

In der Weiterbildung werden neben den rechtlichen Grundlagen und möglichen Formen der Beschwerde von Kindern und Erwachsenen in Kindertageseinrichtungen beispielhaft Verfahren zum Beschwerdemanagement entwickelt.

LERNZIELE/ KOMPETENZEN (AUSWAHL)

- Wissen um die Notwendigkeit eines Beschwerdemanagements
- Beschwerden von Kindern und Erwachsenen wahrnehmen und darauf reagieren
- Entwicklung von Beschwerdemanagements

ZIELGRUPPE Mitarbeitende in Kita und Hort sowie Personen, die eine Tätigkeit in Kita und Hort anstreben

INHALTE

- Rechtliche Grundlagen zum Beschwerdemanagement
- Formen der Beschwerde
- Erarbeitung von Beschwerdemanagements

DAUER

2 Tage, jeweils 9.00 bis 15.00 Uhr

ORT Hochschule Merseburg

DOZENT*INNEN Angela Bartz und Dr. Anna Iffland

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.



IM UMBRUCH – JUGENDLICHE IN DER PUBERTÄT VERSTEHEN UND BEGLEITEN

LERNZIELE / KOMPETENZEN (AUSWAHL)

- Die Teilnehmenden lernen Grundlagen und aktuelle Studienergebnisse zur Pubertät/Jugendsexualität kennen.
- Es werden praktische pädagogische Fragen zum Thema Jugendsexualität besprochen, die die Handlungsfähigkeit im eigenen Arbeitsfeld stärken.
- Die Teilnehmenden lernen Grundlagen der Sexuellen Bildung und sexualpädagogische Konzepte für Grundschulen /weiterführende Schulen /Schulen mit Förderschwerpunkt kennen.

ZIELGRUPPE Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen, Erzieher*innen
(z. B. aus Schulsozialarbeit, offener Kinder- und Jugendarbeit, Familienhilfe, stationäre Jugendhilfe)

INHALTE Jugendliche müssen sich in der Lebensphase der Pubertät mit einer Vielzahl an Veränderungen und Herausforderungen auseinandersetzen – beispielsweise in Bezug auf die Veränderung des eigenen Körpers, das Finden und Aushandeln von Freundschaften, die ersten ernststen Verliebtheiten und Beziehungen, das Austesten und Setzen von Grenzen, die Auseinandersetzung mit der eigenen geschlechtlichen und sexuellen Identität, die Reflektion von gesellschaftlich vermittelten Werten und Normen sowie den Umgang mit (sozialen) Medien und den darin vermittelten sexuellen Inhalten.

Aber wie können Fachkräfte die Jugendlichen in dieser Phase professionell begleiten? Was sollten Sie dafür wissen und wo liegen die eigenen Grenzen? Den Teilnehmenden werden in diesem Angebot Wissen und Hilfestellungen gegeben, um jugendliche Sexualität besser verstehen und sie darin unterstützen zu können, einen selbstbestimmten, lustvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit ihrer Sexualität zu finden. Hierbei werden Grundlagen der Sexuellen Bildung erläutert und Möglichkeiten, wie diese in ihrem Arbeitsfeld umgesetzt werden kann.

DAUER

Vortrag: 2 Stunden

Workshop: 4 – 6 Stunden

ORT Hochschule Merseburg,

Inhouse oder digital

DOZENT*IN Franziska Hartung

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.

SEXUALITÄT IN DER SOZIALEN ARBEIT / Sexualität in der Schule und Jugendhilfe

SEXUALPÄDAGOGISCHE ARBEIT MIT JUGENDLICHEN IN SCHULE UND JUGENDARBEIT

LERNZIELE / KOMPETENZEN (AUSWAHL)

- Die Teilnehmenden lernen ein breites Methodenrepertoire und Materialien zu verschiedenen sexualpädagogischen Themen kennen, z. B. zum Thema Körper, Verhütung, Safer Sex, Werte und Normen, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, Liebe, Grenzen setzen und sexualisierte Gewalt.
- Es wird auf die jeweiligen Besonderheiten der jeweiligen Zielgruppe und Einrichtung eingegangen.
- Methodisch umrahmt wird die Veranstaltung durch ein medial gestütztes Inputreferat, das Erleben und Ausprobieren von sexualpädagogischen Methoden, Gruppenarbeit, Selbstreflexion, sowie Erfahrungsaustausch und Diskussionsrunden.

ZIELGRUPPE Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen, Erzieher*innen (z. B. aus Schulsozialarbeit, offener Kinder- und Jugendarbeit, Familienhilfe, stationäre Jugendhilfe)

INHALTE Die Weiterbildung richtet sich an Fachkräfte aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sowie Schule, die mit Ihrer Zielgruppe selbst sexualpädagogisch arbeiten wollen. In diesem Workshop werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt und erarbeitet, wie die Fachkräfte selbst in ihrer Einrichtung mit Kindern und Jugendlichen sexualpädagogisch arbeiten können und wo die eigenen und institutionellen Grenzen liegen. Dabei werden sie ermutigt und fachlich gestärkt, sich an dieses Thema heranzuwagen. In diesem lebendig gestalteten Seminar werden Grundlagen zur Sexuellen Bildung gelegt sowie verschiedene Methoden vorgestellt und ausprobiert. Zudem werden Best-Practice-Modelle und Erfahrungen aus der sexualpädagogischen Arbeit geteilt und die eigenen Möglichkeiten in der Einrichtung reflektiert.

DAUER
Workshop: 4 – 6 Stunden

ORT Hochschule Merseburg,
Inhouse oder digital

DOZENT*IN Franziska Hartung

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.



SOWAS SAGEN WIR HIER NICHT!?

– PROFESSIONELLE HALTUNG UND UMGANG MIT SEXUALITÄT IN SCHULE UND JUGENDHILFE

LERNZIELE / KOMPETENZEN (AUSWAHL)

- Die Teilnehmenden setzen sich mit Ihren eigenen Haltungen, Meinungen und Erfahrungen zu Themen rund um Sexualität auseinander.
- Sie reflektieren die Haltung in ihrem Team in Bezug auf sexuelle Themen.
- Sie setzen sich mit praxisrelevanten Fragen auseinander und gewinnen dadurch Handlungssicherheit im pädagogischen Alltag.

ZIELGRUPPE Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen, Erzieher*innen (z. B. aus Schulsozialarbeit, offener Kinder- und Jugendarbeit, Familienhilfe, stationäre Jugendhilfe)

INHALTE Mitarbeitende aus Schule und Jugendhilfe sind in ihren Einrichtungen häufig mit den Ausdrucksformen von jugendlicher Sexualität konfrontiert – beispielsweise in Bezug auf die Themen Verliebtsein, Liebeskummer, erste Beziehungen, Grenzüberschreitungen, Pornografie, Sexting, das Finden und Ausleben von Geschlechterrollen oder der Sexuellen Orientierung. Dies bringt häufig größere pädagogische Fragen und Herausforderungen mit sich, zu der sich Pädagog*innen professionell positionieren und verhalten müssen. Dies kann auch die Persönlichkeit der Pädagog*innen berühren und zu unterschiedlichen Haltungen im Team führen. In diesem Workshop können Sie Ihre eigene Haltung sowie die Haltung in Ihrem Team reflektieren und diskutieren, wie ein professioneller Umgang mit jugendlicher Sexualität in Ihrer Einrichtung aussehen kann. Welche Sprache wollen Sie verwenden? Wie kann der Umgang mit Handys und Mediennutzung gestaltet werden? Welche Formen der Zuneigung (Knutschen etc.) dürfen die Jugendlichen in Ihrer Einrichtung zeigen? Für welche Fragen sind sie ansprechbar? Und was hat das eigentlich mit Ihnen persönlich zu tun?

DAUER
Workshop: 4 – 6 Stunden

ORT Hochschule Merseburg,
Inhouse oder digital

DOZENT*IN Franziska Hartung

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.

„DAS WAR DOCH EIN KOMPLIMENT!“

– SEXISMUS UND DISKRIMINIERUNG IN PÄDAGOGISCHEN EINRICHTUNGEN

LERNZIELE/ KOMPETENZEN (AUSWAHL)

- Sensibilisierung für Formen von Diskriminierung, Intersektionalität und Zusammenhänge verschiedener Diskriminierungsformen
- Besonderheiten von Sexismus insbesondere mit Blick auf Mädchen*, Junge Frauen*, Trans*- und Inter*
- Reflektion der eigenen geschlechtlichen Sozialisation und welchen Einfluss diese auf das pädagogische Handeln hat

ZIELGRUPPE Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen, Erzieher*innen (z. B. aus Schulsozialarbeit, offener Kinder- und Jugendarbeit, Familienhilfe, stationäre Jugendhilfe)

INHALTE Sexismus ist gesellschaftlich noch immer stark verwurzelt und so auch in der Schule sowie der Kinder- und Jugendhilfe präsent. Durch Sprache, Musik, Werbung, geschlechterstereotype Rollenbilder und auch persönliche Haltungen ist diese in den Lebensrealitäten von Jugendlichen, insbesondere von Mädchen* und Frauen*, Trans*- und Inter*-Personen, präsent. Aber auch Fachkräfte und pädagogische Einrichtungen selbst sind von diskriminierenden und sexistischen Strukturen betroffen. Im Workshop werden Grundlagen zum Thema Sexismus gelegt. Dabei wird auch Bezug zu anderen Diskriminierungsformen genommen und intersektionale Aspekte – also die Verwobenheit verschiedener Diskriminierungsformen – betrachtet. Im Workshop werden praxisrelevante Themen besprochen, die die eigene Handlungsfähigkeit stärken können. Wie kann Sexismus und Diskriminierung in der Schule oder der Kinder- und Jugendhilfe thematisiert werden? Welche Schwierigkeiten und Hürden bietet das Thema, sowohl unter Gleichaltrigen als auch unter Fachkräften? Welche Rolle und Haltung können Sie dabei einnehmen? Welchen Einfluss hat Ihre eigene Sozialisation auf Ihr pädagogisches Handeln?

DAUER
Workshop: 4 – 6 Stunden

ORT Hochschule Merseburg,
Inhouse oder digital

DOZENT*IN Franziska Hartung

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.

SELBSTBESTIMMT JA UND NEIN SAGEN KÖNNEN

– SEXUALPÄDAGOGIK UND PRÄVENTION SEXUALISierter GEWALT IN DER JUGENDARBEIT

Jugendliche verlieben sich, führen erste Beziehungen, probieren sich aus, entwickeln ihre sexuelle Identität und haben vielfältige Fragen rund um Sexualität und Geschlechtlichkeit. Sexualität ist eines der zentralen Entwicklungsthemen in der Jugendphase. In dieser Zeit wird auch die Wahrscheinlichkeit sexualisierter Peergewalt größer. Somit befinden sich Jugendliche auf einem schmalen Grad zwischen neuen Erfahrungen innerhalb der eigenen Sexualitäten, Grenzwahrungen und Grenzverletzungen.

Dies kann bei Fachkräften zu Unsicherheiten führen, wie sie junge Menschen einerseits in ihrer sexuellen Selbstbestimmung fördern und andererseits vor sexualisierter Gewalt schützen können.

Das praxisnahe Fortbildungsangebot setzt sich aus verschiedenen Bausteinen der Sexualpädagogik und Prävention zusammen und greift Fragen, Herausforderungen, Überschneidungen aber auch Grenzen der beiden Fachgebiete auf:

Wie kann eine sexpositive und gleichzeitig präventive Haltung erlangt und reflektiert werden? Wie können Fachkräfte mit sexualisierten Situationen umgehen und adäquat auf Fragen rund um Sexualität reagieren? Was ist ein professioneller Umgang mit Nähe und Distanz? Wie umgehen, bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt?

LERNZIELE / KOMPETENZEN (AUSWAHL)

- Handlungssicherheit im Umgang mit Jugendlichen zu (selbstbestimmter) Sexualität und sexualisierter Gewalt
- Erlangen von sexualpädagogischen Kompetenzen und Wissen um präventive Maßnahmen
- Professionalisierung in den Themenbereichen Sexualpädagogik und Prävention
- Sicherheit im Wording
- Entwicklung und Stärkung einer professionellen präventiven und gleichzeitig sexpositiven Haltung

ZIELGRUPPE Fachkräfte im Bereich Jugendhilfe

INHALTE

- Basiswissen zu Sexualpädagogik und Prävention sexualisierter Gewalt
- Auseinandersetzung mit Jugendsexualität
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Praktische Übertragung von Sexualpädagogik und Prävention in verschiedene Formate der Jugendarbeit
- Auseinandersetzung und Selbstreflexion mit eigenen Haltungen, Werten und Normen zu Sexualität, Identität, Geschlechterrollen, Intersektionalität und sexualisierter Gewalt
- Raum für Austausch und Diskussion

DAUER

1 – 2 Tage / flexibel

ORT flexibel

DOZENT*INNEN Nora Dilling und Maral Jazdi

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.



SEXUALITÄT IN DER PFLEGE

– EINE SENSIBILISIERUNG UND PROFESSIONALISIERUNG DER PFLEGE

Sexualität ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Sie beginnt bereits vor der Geburt und endet erst mit dem Ableben. Bis dahin durchlaufen wir unterschiedliche Lebensphasen. Ob Schwangerschaft, als Folge eines Unfalls oder als natürlichen Verlauf des Lebens, es gibt Situationen, in denen Menschen auf professionelle Hilfe angewiesen sind. Sexualität weiterhin leben zu können ist ein Qualitätsgewinn. Doch ist es Aufgabe der Pflege, sich um die Sexualität der Patient*innen / Bewohner*innen zu kümmern?

In Pflegeeinrichtungen kann das Thema Sexualität auf unterschiedliche Weise sehr präsent sein. Sei es bei der Körperpflege, bei der Grenzen der Intimsphäre aller beteiligten Personen überschritten werden können, dem Erkennen von Bedürfnissen nach Nähe, Zweisamkeit oder die Beratung zur Wiedererlangung sexueller Freude. Hierbei einen professionellen Umgang zu wahren, bedarf einer gefestigten Haltung der eigenen Sexualität. Im beruflichen Alltag führen Berührungspunkte mit dem Thema Sexualität oft zu Verunsicherungen und Überforderungen.

ZIELE In dieser Weiterbildung werden Sie sensibilisiert, wie und wo in der Praxis Sexualität präsent sein kann. Sie erlangen die Kompetenzen, in Ihrem beruflichen Umfeld professionell mit dem Themenfeld Sexualität umzugehen.

Das Weiterbildungsangebot richtet sich an alle Personen, die im Arbeitsfeld Pflege tätig sind. Es wird auch gerne für Praxisanleiter*innen genutzt. Das Seminar ist variabel gestaltbar und beinhaltet das Themengebiet Sexualität in der Pflege aus sozialwissenschaftlicher, juristischer und pflege-sexualwissenschaftlicher Sicht.

ZIELGRUPPE

- Pflegepersonal
- Praxisanleiter*innen
- Betreuer*innen für Patient*innen
- Bewohner*innen einer Pflegeinstitution

LERNZIELE/ KOMPETENZEN (AUSWAHL)

- Die Teilnehmenden setzen sich mit dem Themenkomplex Sexualität auseinander.
- Die Teilnehmenden werden sensibilisiert, das Themenfeld Sexualität in der Pflege zu integrieren und professionell zu reagieren.
- Die Teilnehmenden machen sich die Bedeutung von Sexualität im Pflegealltag bewusst.
- Durch den kollegialen Austausch können Situationen reflektiert und eigene Kompetenzen gestärkt werden.
- Die Teilnehmenden lernen Bewohner*innen und Patient*innen auf das Thema Sexualität anzusprechen.
- Die Teilnehmenden erkennen sexuelle Belästigung und lernen entsprechende Bewältigungsstrategien kennen.

INHALTE

- Sexualität im Pflegealltag: Das Pflegepersonal und Patient*innen als sexuelle Wesen
- Sexuelle Belästigung in der Pflege – Erkennen und Bewältigungsstrategien
- Sexualität im Alter: physiologische und pathologische Veränderungen im Alter, die zum Nachlassen von Sexualität führen
- Sexualität und Demenz
- Sexualität und körperlich und geistig beeinträchtigte Menschen
- Sexualbegleitung und Sexualassistenz
- Sexualität in und nach der Schwangerschaft
- Beratungsansatz für die Pflege mit Schwerpunkt Sexualität (PLISSIT-Modell)

DAUER

variabel: 1 – 2 Tage
(1 Tag = 8 Unterrichtseinheiten =
6 Zeitstunden)

DOZENT*IN Andreas Honke

ORT Hochschule Merseburg oder
Inhouse

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie
ein individuelles Angebot.

METHODENERWEITERUNG: KÖRPERORIENTIERTE SEXUELLE BILDUNG

LERNZIELE / KOMPETENZEN (AUSWAHL)

- Die Teilnehmenden erlernen und erproben körperorientierte Methoden für die Sexuelle Bildung.
- Sie erlangen einen Überblick über die Herkunft und Hintergründe verschiedener methodischer Ansätze.
- Sie reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen von körperorientierten Methoden im eigenen Arbeitsfeld.
- Sie erstellen eine Vision ihrer Arbeit, in der die verschiedenen Ebenen gut miteinander verzahnt werden.

ZIELGRUPPE Sexualpädagogische Fachkräfte

INHALTE In der Sexuellen Bildung besteht zunehmend der Anspruch, Lern- und Erfahrungsräume ganzheitlich zu gestalten, sodass Kognitionen, Emotionen sowie der Körper gleichermaßen angesprochen und einbezogen werden. Während im Bereich der Wissensvermittlung, in der Reflexion von Gefühlen, Haltungen und Vorstellungen zahlreiche Methoden zugänglich sind, gibt es für die körperliche Erfahrungsebene wenig etablierte Methoden. Oft wird auch eine Hemmschwelle erlebt, körperorientierte Methoden auszuprobieren und anzuwenden.

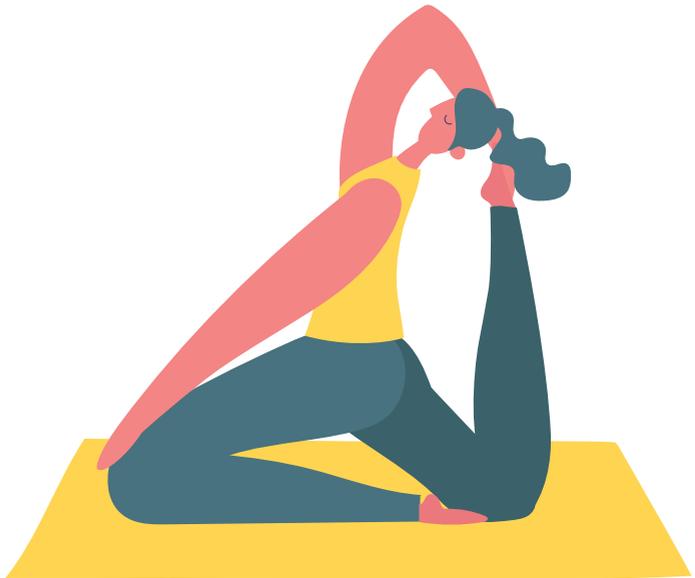
Die Weiterbildung fokussiert daher ganz bewusst den Körper, als besonderen *Ort des Lernens*. Sie bietet vielfältige körperorientierte Zugänge und Methoden für Heranwachsende und Erwachsene:

- Sensibilisierung für einen achtsamen Umgang mit dem eigenen Körper
- aufbereitete Methoden aus dem sexologischen Ansatz Sexocorporel, Achtsamkeitstraining und Neo-Tantra
- spielerische Zugänge zum Körpererleben aus der Darstellenden Kunst
- vielfältige Möglichkeiten, um Erfahrungen zu verbalisieren, zu reflektieren und zu verinnerlichen

DAUER Das Angebot kann individuell abgestimmt werden. Das Seminar umfasst, je nach Wunsch, ein oder zwei Tage (8 oder 16 Stunden) und kann auch als Inhouse-Veranstaltung durchgeführt werden.

DOZENT*IN Julia Sparmann

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.



SEXUALPÄDAGOGISCHE KONZEPTION FÜR SOZIALE EINRICHTUNGEN

– SCHULEN, OFFENE JUGENDEINRICHTUNGEN, WOHNEINRICHTUNGEN ETC.

LERNZIELE / KOMPETENZEN (AUSWAHL)

- Mitarbeitende haben ein ganzheitliches Verständnis von Sexualität, ihren Ausdrucksformen und lebenslangen Entwicklungen.
- Mitarbeitende und Leitung in Betreuungs- und Bildungseinrichtungen integrieren das Thema Sexualität in ihr Leitbild / Konzept.
- Sie sind im Team, mit Schutzbefohlenen und deren Angehörigen in der Lage, Themen wie Sexualität und sexuell grenzverletzendes Verhalten anzusprechen und können sich dabei auf den gemeinsam erarbeiteten Handlungsleitfaden beziehen.
- Die Einrichtung kennt rechtliche Grundlagen und gesetzliche Bestimmungen im Zusammenhang mit Sexualität in sozialen Einrichtungen sowie Informations- und Hilfsangebote von externen Beratungseinrichtungen.
- Die Einrichtung etabliert einen sexualfreundlichen Rahmen und ganzheitliche Angebote der Sexuellen Bildung.
- Die Einrichtung kennt wesentliche Ursachen und Risiken für die Entstehung sexualisierter Grenzverletzungen / Gewalt, nimmt Maßnahmen zur Prävention vor und ist handlungssicher im Falle von sexualisierter Gewalt in der Einrichtung.

ZIELGRUPPE Sexualpädagogische Fachkräfte

INHALTE Ohne einen positiven ganzheitlichen Zugang zum Thema Sexualität kann wirksame Prävention sexualisierter Gewalt nicht gelingen. In diesem Seminar werden Grundlagen für die Erstellung von sexualpädagogischen Konzeptionen gelegt. Ein sexualpädagogisches Konzept spiegelt die Haltung einer Einrichtung wider. Es ermöglicht dadurch Sicherheit und Transparenz im Umgang mit Sexualität auf allen Ebenen. Schutzbefohlene können in ihrer sexuellen Entwicklung unterstützt, Mitarbeitende entlastet und in ihrer Sprach- und Handlungsfähigkeit gestärkt werden. Diese Schulung begleitet Ihre Einrichtung professionell bei der Erarbeitung und Verschriftlichung eines auf Ihre Einrichtung abgestimmten sexualpädagogischen Konzeptes. Dabei geht es darum, die Umgangskultur mit Sexualität langfristig zu stärken und damit auch Prävention bewusst zu verankern. Die Erstellung des Konzeptes kann durch die Umsetzung regelmäßiger Veranstaltungen Sexueller Bildung für die Schutzbefohlenen/ Klient*innen und Mitarbeitenden erweitert werden.

DAUER Die Schulung umfasst Vorgespräche, eine 16-stündige Mitarbeitenden-Schulung (2 Tage) und einer nachgeschalteten professionellen Dienstberatung nach Etablierung des neuen Konzeptes.

ORT Hochschule Merseburg oder Inhouse

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.

DOZENT*IN Julia Sparmann und Karoline Heyne

SEXUELLE BILDUNG FÜR GEFLÜCHTETE

LERNZIELE / KOMPETENZEN (AUSWAHL)

- Die Teilnehmenden können verschiedene deutsche Begriffe für Körperteile, innere und äußere Geschlechtsmerkmale, Grundlagen der Frauen- und Männergesundheit und sexuelle Handlungen.
- Sie haben ein Verständnis für körperliche Veränderungen in der Pubertät, Sexualität und deren verschiedene Ausdrucksformen.
- Sie sind sensibilisiert für die Komplexität kultureller Codes im Zusammenhang mit Körpersprache, Kennenlernen, Kontaktaufnahme und Werten und Normen.
- Sie sind im Themenfeld Verhütung, Schwangerschaft, Geburt, sexuell übertragbare Infektionen informiert und wissen, wohin sie sich im Bedarfsfall wenden können.
- Die Teilnehmenden reflektieren ihre Werte und Normen, gehen in Austausch, sensibilisieren sich für vielfältige Zugänge zu Sexualität.
- Sie kennen ihre sexuellen und reproduktiven Rechte und die Gesetzeslage.

ZIELGRUPPE Dieses Angebot richtet sich an Einrichtungen, in denen heranwachsende oder erwachsene Menschen mit Fluchterfahrung leben oder Zeit verbringen, wie Unterkünfte, Schulen, Offene Jugendtreffs, Integrationskurse usw.

Angebote der Sexuellen Bildung für Einrichtungen gehen idealerweise mit Weiterbildungen für die Mitarbeitenden einher.



INHALTE Ein wesentlicher Bestandteil des Angebots ist der Spracherwerb in den Themen Sexualität, Körperwissen und Gesundheit. Außerdem geht es darum, Austausch zu ermöglichen und einen selbstbestimmten Umgang mit der eigenen Sexualität, eigenen Grenzen und Rechten zu erlangen. In den Kursen stehen ein ganzheitlicher Zugang über Bildmaterial, Körpersprache, Emotionalität und Rollenspiele sowie die Arbeit mit positiven und negativen Vorurteilen, Haltungen und Wünschen im Vordergrund.

Themenoptionen:

- Körperwissen
- Frauengesundheit/Männergesundheit
- körperliche Veränderungen in der Pubertät
- Verhütung und sexuell übertragbare Infektionen
- Reflexion von Geschlechterrollen, Vorurteilen, Umgangsweisen
- Reflexion von persönlichen Werten und Normen und gesellschaftlichen Umständen
- Vielfalt der Lebensgestaltung, Liebesweisen, Beziehungsformen
- sexuelle und reproduktive Rechte

Zu Dolmetscher*innen, die für das Themenfeld sensibilisiert sind, und individuellen Absprachen wenden Sie sich gern an uns.

DAUER Die Workshops werden individuell auf Ihre Wünsche und Bedarfe abgestimmt. Wir empfehlen eine aufbauende Workshop-Reihe von mind. 5 Terminen, um einen Vertrauensaufbau und genügend Zeit für die einzelnen Themen zu ermöglichen.

DOZENT*IN Julia Sparmann oder Karoline Heyne

ORT Hochschule Merseburg oder Inhouse

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.

„EIN GLÜCKSGEFÜHL, SO ANGESPROCHEN ZU WERDEN, WIE ICH BIN“

– VIELFALT VON GESCHLECHT UND SEXUELLER ORIENTIERUNG IN DER ARBEIT MIT JUGENDLICHEN

Lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, intergeschlechtliche, queere und asexuelle Jugendliche (kurz: LGBT-Jugendliche) stehen bisher im Schatten der öffentlichen und fachlichen Aufmerksamkeit. Häufig sind LGBT-Jugendliche unsichtbar, unerkant oder aber sie bleiben Angeboten der Jugendarbeit fern. Wie aber kann es gelingen, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich auch LGBT-Jugendliche wohlfühlen und ihre Identität nicht verstecken müssen?

INHALTE Die Fortbildung beschäftigt sich zunächst grundlegend mit der Vielfalt geschlechtlicher Identitäten und sexueller Orientierungen und der Lebenssituation von LGBT-Jugendlichen. Dabei wird auch auf die Unterschiedlichkeiten innerhalb der Gruppe der LGBT-Jugendlichen eingegangen und weitere Faktoren wie etwa Migrationshintergrund und Schichtzugehörigkeit werden betrachtet. Schließlich geht es darum, wie LGBT Jugendliche konkret angesprochen werden können, und wie eine LGBT-sensible Jugendarbeit aussehen kann. Good Practice-Beispiele aus einer eigenen Studie geben hierfür konkrete Anregungen. Praktische Erfahrungen und Anliegen der Teilnehmenden können eingebracht und diskutiert werden, sodass Ansatzpunkte für die eigene Arbeit entwickelt werden können.

ZIELGRUPPE Fachkräfte, die mit Jugendlichen arbeiten



LERNZIELE/ KOMPETENZEN (AUSWAHL)

- Wissen über Coming-Out, Diskriminierungserfahrungen und die allgemeine Lebenssituation von lesbischen, bisexuellen, trans*, intergeschlechtlichen, queeren und asexuellen Jugendlichen
- Sensibilisierung für verschiedene Positionierungen und Zuschreibungen in der Gesellschaft, insbesondere in Bezug auf geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung
- Weiterentwicklung der eigenen fachlichen Haltung
- Konkrete Ansatzpunkte für eine LGBT-sensible Arbeit mit Jugendlichen

DAUER Die Veranstaltung ist als 8-Stunden-Workshop konzipiert. Die konkrete Dauer ist von Ihren individuellen Bedürfnissen abhängig und wird in einem Beratungsgespräch im Vorfeld abgestimmt.

DOZENT*IN Bettina Staudenmeyer

ORT Hochschule Merseburg, Inhouse oder digital

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.



GENERATION PORNO..?! SEXUALITÄT UND MEDIEN HEUTE

LERNZIELE / KOMPETENZEN (AUSWAHL)

- Die Teilnehmenden lernen, sexuelle Entwicklung zu verstehen.
- Sie hinterfragen Pubertät und wichtige Entwicklungsaufgaben von Kindern und Jugendlichen.
- Sie lernen die Rolle der Medien und sozialer Netzwerke bei der Entwicklung von Selbstbild und (sexueller) Identität und Selbstdarstellung im Netz kennen.
- Sie erweitern ihre Kenntnisse über das Verhalten von Jugendlichen im Netz und erfahren, welche aktuellen Herausforderungen sich aus medialen Möglichkeiten ergeben (Chancen und Gefahren, aktuelle Studien und Forschung).
- Die Teilnehmenden erarbeiten konkrete Möglichkeiten, Medien im Einrichtungsalltag aufzugreifen und zu begleiten.

ZIELGRUPPE Das Angebot richtet sich an Lehrer*innen ab der 5. Klasse, (Schul)-Sozialarbeiter*innen, Tätige in der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendhilfe sowie Interessierte.

INHALTE Medien und Selbstdarstellung im Netz sind ein wesentlicher Bestandteil von sexueller Entwicklung, Pubertät und der Entwicklung der eigenen Identität. Wie verläuft die Pubertät heute? Wie und wozu nutzen Jugendliche Medien? Welche Erfahrungen machen sie, was sind Chancen und Risiken? Was sind aktuelle Entwicklungen und Möglichkeiten der medialen Landschaft? Wie können und sollten Jugendliche dabei, auch in der Schule und durch den Unterricht, gut begleitet werden?

DAUER Das Angebot ist als Vortrag oder Workshop buchbar. Ein Workshop wird individuell auf Ihre Wünsche und Vorstellungen abgestimmt. Der Workshop umfasst, je nach Wunsch, ein oder zwei Tage (8 oder 16 Stunden) und kann auch als Inhouse-Veranstaltung durchgeführt werden.

DOZENT*IN Karoline Heyne, ggf. in Zusammenarbeit mit einem / einer Medienpädagog*in

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.



MEIN RESSOURCENFELD ALS (SEXUAL-)PÄDAGOG*IN STÄRKEN

Wenn wir innerlich um Probleme kreisen, aktivieren wir andere neuronale Muster in unserem Gehirn, als wenn wir uns in einem optimalen inneren *schöpferischen Zustand* mit Zugang zu unserem individuellen Ressourcenfeld befinden und Probleme in Lösungen transformieren können. Diese Fortbildung ist eine Einladung, im stressigen Alltag zur Ruhe und mit diesem inneren schöpferischen Zustand in Kontakt zu kommen, ihn aufbauen und erweitern zu lernen und das eigene Ressourcenfeld zu erkunden. Wir blicken auf Alltagssituationen aus der (sexual-)pädagogischen Arbeit der Teilnehmenden und experimentieren mit neuen Herangehensweisen und dem Transformieren von Problemen / Widerständen in Lösungen. Neben ganzheitlichen Methoden für Kopf, Herz und Hand entlehnen wir uns Ansätzen aus der *Theorie U*, der Neurowissenschaft und Körpertherapie. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich auf ganzheitliches Lernen einzulassen und mit der eigenen Körperwahrnehmung experimentieren zu wollen (Embodiment).

LERNZIELE/ KOMPETENZEN (AUSWAHL)

- Als Pädagog*in ganzheitliche Gestaltungsmöglichkeiten in Gruppensituationen erkunden
- Gruppenprozesse einmal anders betrachten
- Neue Methoden zur Stärkung der eigenen Rolle als (Sexual-)Pädagog*in kennenlernen
- Zugang zu den eigenen (re-)generativen Ressourcen stärken
- Kreativer Umgang mit Widerständen / Problemen

ZIELGRUPPE Sexualpädagog*innen / Pädagogische Fachkräfte in Kita / Hort, Lehrkräfte

INHALTE

- Gruppenprozesse
- Herausfordernde Gedanken und Gefühle halten – bei sich selbst und in Gruppen
- Umgang mit Widerständen / Störungen im Prozess (Unterricht, Beratung, Schulung, Fortbildung, Kita-Alltag)

DAUER nach Vereinbarung,
Empfehlung: ganztägige
Fortbildung

ORT Hochschule Merseburg,
Inhouse oder digital

DOZENT*IN Katrin Putschbach

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie
ein individuelles Angebot.

SEXUELLE BILDUNG QUEERINKLUSIV GESTALTEN

LERNZIELE / KOMPETENZEN

Diese Weiterbildung soll pädagogische Fachkräfte, die im Bereich der sexuellen Bildung tätig sind, dabei unterstützen, umfassendes Wissen zu queeren Lebensrealitäten zu erlangen und die entsprechenden Bedarfe zu erkennen.

Außerdem sollen selbstreflexive Methoden helfen, eine dahingehend menschenrechtsorientierte Haltung zu entwickeln und zu stärken. Wissen und Haltung als Grundbausteine einer queerinklusiven sexuellen Bildung werden in konkreten Methoden umgesetzt und gemeinsam reflektiert.

ZIELGRUPPE pädagogische Fachkräfte der sexuellen Bildung

INHALTE Sexuelle Bildung ist ein wichtiger Baustein in der Entwicklung junger Menschen hin zu einem resilienten, selbstbewussten und zufriedenen Selbst. Besonders queere Jugendliche benötigen Informationen, die ihre Lebensrealität abbilden und Ansprechpersonen, von denen sie sich gesehen und verstanden fühlen. Die sexuelle Bildung sowie die vermittelnden Fachkräfte bieten dafür hohes Potenzial, da Sexualität und Geschlecht als zentrale Bestandteile explizite Räume zur Auseinandersetzung schaffen. Gleichzeitig finden LSBTTIQA*-Jugendliche deutlich weniger adäquate Wissensquellen als Jugendliche, deren Selbstverortung in einer heteronormativen Einordnung stattfindet. Es ist demnach nicht nur möglich sondern auch notwendig, Angebote sexueller Bildung queerinklusiv zu gestalten, um alle jungen Menschen in ihren Bedarfen zu erreichen.

DAUER

2 x 4 Stunden oder 1 x 8 Stunden

ORT Hochschule Merseburg,

Inhouse oder digital

DOZENT*IN Daniele Noe Spiegler

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.

TIN* IN DER SOZIALEN ARBEIT?

LERNZIELE/ KOMPETENZEN (AUSWAHL)

- Konzepte trans, inter und nicht binär Sein verstehen
- Herausforderungen und Bedarfe erkennen
- eigene Haltung reflektieren und stärken
- Handlungsstrategien für das eigene Arbeitsfeld / die eigene Institution erarbeiten

ZIELGRUPPE pädagogische Fachkräfte

INHALTE

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ist bereits in vielen Konzepten der Sozialen Arbeit angekommen. Die lebensweltliche Bedeutung und die daraus resultierende Relevanz für die Soziale Arbeit wird kaum noch infrage gestellt. Doch was genau bedeutet es, trans, inter oder nicht binär zu sein? Welche konkreten Bedarfe ergeben sich daraus?

Umfassendes Wissen und eine klare Haltung pädagogischer Fachkräfte sind notwendig, um Personen zu empowern, Diskriminierung abzubauen und vor Gewalt zu schützen. Diese sollen im Workshop erarbeitet und gestärkt werden. Dabei wird auf die konkreten Arbeitskontexte der Teilnehmer*innen geschaut und entsprechende Handlungsstrategien erarbeitet.

DAUER ca. 6 Stunden, kann je nach Bedarf und Fokus auch variabel angepasst werden

ORT Hochschule Merseburg, Inhouse oder digital

DOZENT*IN Daniele Noe Spiegler

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.

SEX, GENDER, DESIRE AND (DIS)ABILITY – HALTUNGEN UND METHODEN EINER SEXPOSITIVEN PÄDAGOGIK

ZIELGRUPPE Das Seminar richtet sich an Fachpersonen aus sozialen, pädagogischen und gesundheitlichen Bereichen, sowie an Studierende und alle Interessierten.

INHALTE Was haben sex, gender, desire und (dis)Ability miteinander zu tun? Welche Bilder und Vorstellungen prägen unseren Alltag und unsere Praxis?

In diesem Workshop soll es um die Konstruktion von Geschlecht und Behinderung in unserer Gesellschaft gehen. Der Fokus wird dabei auf sexueller Selbstbestimmung und einer sexpositiven Begleitung junger Menschen, die auf körperlicher Ebene behindert werden, liegen.

Neben ein bisschen Input lädt der Workshop auch zum Mitmachen ein. Wir wollen uns selbst und einander befragen, Methoden kennenlernen, diskutieren und am Ende hoffentlich viele Anregungen mitnehmen.

DAUER Das Angebot kann von seinem Umfang variabel angepasst und inhaltlich abgestimmt werden.

DOZENT*INNEN Verena Eder und Lio Riske

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.

FACHVORTRAG – LIEBE, LUST UND LEIDENSCHAFT: SEXUALITÄT IM (HOHEN) ALTER

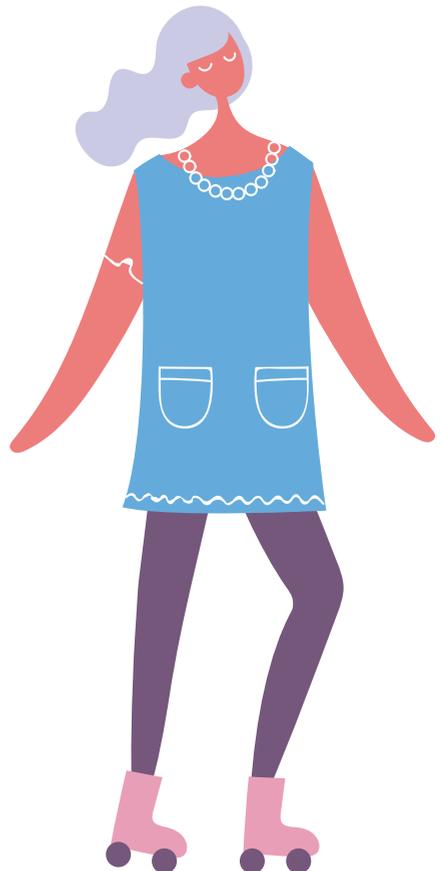
INHALTE

Im Vortrag werden Ausprägungen der Sexualität von Menschen im höheren Lebensalter beschrieben und ein besonderes Augenmerk auf die Tabuisierung der Sexualität von Menschen im höheren Lebensalter erläutert. Eingegangen wird ebenfalls auf Besonderheiten bei Menschen mit dementiellen Erkrankungen. Der Vortrag fand im Rahmen der generationsübergreifenden Ausstellung "ALTER?!" – eine Mitmach-Ausstellung für ALLE statt.

Kostenfreier Online-Vortrag:

<https://www.youtube.com/watch?v=zLjG1SZ6uWQ>

VORTRAG von Prof. Dr. Harald Stumpe (2021)



PINSELN

– EIN ANGEBOT IM RAHMEN DER SEXUELLEN BILDUNG

LERNZIELE / KOMPETENZEN (AUSWAHL)

- Über (strukturelle und haptische) Wissensvermittlung Schutz vor (sexueller) Gewalt
- Sexualfreundliches und emanzipatorisches pädagogisches Arbeiten
- Stärkung eines positiven (sexuellen) Selbstbildes, in Bezug auf die Rechte auf den eigenen Körper, körperliche Unversehrtheit und Gewaltfreiheit
- Reflexive Bearbeitung von Themen (eine Auswahl) wie
 - Mein Körper – Die Körperbasics
 - So bin ich – Meine Identität
 - Das geht einfach zu weit – Grenzen setzen und Nein sagen
 - Schlau sein und Hilfe holen – Umgang mit Grenzverletzungen
 - Gefühle erkennen, besprechen und vertrauen
 - Anderssein ist ok – konstruktive Auseinandersetzung mit anderen Geschlechtern und Vielfalt
 - Es ist gut so – kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlich vermittelten Körperbildern
- Erarbeitung von großwandigen, mit Leitgedanken aus den Projekttagen versehenen Stoffbannern als visuelle Erinnerungstützen

ZIELGRUPPE Menschen im Alter von 7 – 12 Jahren

INHALTE Ein grundlegendes Anliegen des Projektes ist es, Kinder über ihre Rechte aufzuklären, Unsicherheiten abzubauen und sie zu stärken. Unter dem Grundsatz „Schutz über Wissen!“ soll ein Bewusstsein über den eigenen Körper erlangt und Möglichkeiten geschaffen werden, Gefühle als auch Unsicherheiten wahrzunehmen und diese auszudrücken. Das Projekt beschreibt eine Form der Identitätsbildung, die für einen verantwortungsbewussten Umgang mit sich selbst und anderen sorgt.

Die **erste Säule** besteht aus strukturierter Wissensvermittlung in Form von

- Überschaubare Wissensinputs
- Kleingruppenarbeit
- Selbstwirksame Erarbeitungsphasen
- Diskussionsrunden uvm.

Diese Säule wird durch Christin Gemoll in Abstimmung mit einer Lehrkraft und / oder päd. Fachkraft gestaltet.

Die **zweite Säule** beschreibt die der kulturellen Bildung und visuellen Umsetzung der erarbeiteten Inhalte. Hier wird die Großgruppe in Kleingruppen unterteilt. Die Kleingruppen übertragen die individuell erarbeiteten Inhalte auf deutlich sichtbare Stoffbanner. Über die Inhalte entscheiden die Kinder. Hier erfolgt die Begleitung und das Erlernen von notwendigen Gestaltungstechniken durch den Künstler Marian Kretschmer.



Das Endergebnis dient als sichtbare Erinnerungsstütze, die das Schulhaus und / oder den Bildungsort ziert und für eine weitere Verständigung und arbeitsgruppenübergreifenden Austausch sorgen kann. Es zeigt dabei die durch die Kinder definierten und gestalteten Leitgedanken aus dem Wissensspektrum der sexuellen Bildung. Hier wird eine Anschlussfähigkeit der Fachkräfte vor Ort angestrebt durch eine gemeinsame Vor- und Nachbereitung sowie einer abgestimmten Begleitung im Projektverlauf.

Die Teilnahme der Kinder an dem Bildungsangebot sollte freiwillig sein. PINSELN ist als ein Präventionsangebot zu verstehen z. B. im Rahmen der Erarbeitung eines sexualpädagogischen Konzeptes.

DAUER Angestrebt werden mind. 3 Projektstage und gearbeitet wird in Blöcken, in denen sich die zwei beschriebenen Säulen jeweils methodisch abwechseln und je nach Gruppe in unterschiedlicher Intensität bedient werden.

DOZENT*INNEN Christin Gemoll und Marian Kretschmer

ORT vor Ort in der Einrichtung

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.

GRUPPENGROSSE max. 28 Kinder

AUSBILDUNG SEXUALBERATER*IN WERDEN – SOHAM INSTITUT HAMBURG

LERNZIELE / KOMPETENZEN (AUSWAHL)

Inhaltlich werden in der Ausbildung die Grundlagen der Sexualwissenschaft und der Sexualberatung vermittelt. Folgende Aspekte stehen im Vordergrund:

- Fundierte sexologische Kompetenz
- Vermittlung einer umfassenden Ätiologie der häufigsten sexuellen Störungen nach einem interdisziplinären Ansatz, bestehend aus folgenden Perspektiven: Sexualmedizin, SexoCorporel, Systemische Therapie, psychodynamische Ansätze
- Evaluation sowie Vorstellung lösungs- und ressourcenorientierter Behandlungsansätze
- Selbsterfahrung: Embodimentübungen, Körperreisen, Achtsamkeitstraining

INHALTE Sexualität ist für viele Menschen ein wesentlicher Bestandteil des Lebens, eine wichtige Ressource, deren körperliches und emotionales Potenzial kontinuierlich erforscht und entfaltet werden kann. Themen und Fragen in Bezug auf unser sexuelles Erleben und Verhalten sind sehr verbreitet, bei den meisten Menschen allerdings stark mit Scham und Angst besetzt.

In meiner inzwischen zwanzigjährigen Tätigkeit als Sexualtherapeutin habe ich immer wieder festgestellt, wie allein ein offenes, achtsames und informatives Gespräch über Sexualität Menschen mit Zweifeln und Unsicherheiten in diesem Bereich erleichtern und ihnen größere sexuelle Selbstsicherheit, Kompetenz und Autonomie verleihen kann.

Die Zwanglosigkeit eines solchen entspannten Gesprächs setzt jedoch seitens der beratenden Person fundiertes sexologisches Wissen sowie die Bereitschaft voraus, sich mit der eigenen Sexualität auseinander zu setzen. Die Selbsterfahrungs-Anteile dieser Ausbildung sind in diesem Sinne eine Einladung, sich im Rahmen der eigenen Möglichkeiten auf die vorgeschlagenen Angebote einzulassen.

ZIELGRUPPE Diese Ausbildung richtet sich hauptsächlich an Paartherapeut*innen sowie Fachpersonal aus dem ärztlichen, psychosozialen und psychotherapeutischen Beratungsfeld. Berufsanfänger*innen sowie interessierte Menschen sind ebenfalls willkommen.

DAUER Die zertifizierte SoHam Ausbildung *Sexualberater*in werden* besteht aus einem Grundkurs von 6 Blöcken, 3 weiteren Sonderseminaren und 4 Supervisions- und Vertiefungs-Blöcken (insgesamt 160 Unterrichtsstunden).

Der Grundkurs findet sowohl vor Ort (Hamburg) als auch Online zu unterschiedlichen Daten statt. Die Sonderseminare nur vor Ort (Hamburg). Die Supervisions-Blöcke nur Online.

Der Grundkurs kann einzeln gebucht werden und findet an unterschiedlichen Wochenenden sowohl in Präsenz (Hamburg) oder online mit identischem Inhalt statt.

DOZENT*IN Susanna-Sitari Rescio

ORT Hamburg, in Präsenz und / oder online

KOSTEN Auf Anfrage erhalten Sie ein individuelles Angebot.

AUSFÜHRLICHE INFOS unter www.soham.de

MASTER- STUDIENGANG SEXOLOGIE

**Master of Arts, 7 Semester, 120 ECTS,
berufsbegleitend**

Die Hochschule Merseburg ist die einzige Hochschule – das gilt für Hochschulen und Universitäten – im deutschsprachigen Raum, die mit dem 2009 etablierten Masterstudiengang *Angewandte Sexualwissenschaft* einen konsekutiven sexualwissenschaftlichen Studiengang anbietet. Ihm gingen das integrierte Studienangebot *Sexualpädagogik und Familienplanung* (weiterbildender Master und zwei Zertifikatsstudiengänge) und sexualwissenschaftliche Schwerpunktbereiche im Bachelorstudium seit 1994 voraus. Auf diesen langjährigen Erfahrungen baut der Weiterbildungs-Masterstudiengang *Sexologie: Sexuelle Gesundheit und Sexualberatung* (im Folgenden kurz: Sexologie) auf. Wie der Masterstudiengang *Angewandte Sexualwissenschaft* und der sexualwissenschaftliche Schwerpunkt im Bachelorstudium ist auch der Masterstudiengang *Sexologie* im Fachbereich Soziale Arbeit.Medien.Kultur (im Folgenden kurz: SMK) der Hochschule angesiedelt. Der sexualwissenschaftliche Bereich des Fachbereichs SMK der Hochschule Merseburg gehört zu den bundesweit angesehensten.

Der Masterstudiengang *Sexologie* wird in Kooperation mit dem ISP Institut für Sexualpädagogik und -therapie in Zürich durchgeführt. In die Kooperation bringt die Hochschule Merseburg ihre hohe sexualwissenschaftliche Kompetenz ein, das ISP Zürich seine umfassende Erfahrung in Sexualtherapie und körperorientierter Lehre und Forschung.

Das ISP Zürich verweist auf eine langjährige Erfahrung im Bereich der Sexuellen Bildung und der Sexualtherapie. Dabei verbindet es in den Aktivitäten Lehre und Forschung miteinander. Im deutschsprachigen Raum hat es die körperorientierte Sexuelle Bildung und Sexualtherapie in größerem Umfang geprägt. Die Körperorientierung geht aktuell in die allgemeinen sexualwissenschaftlichen Diskussionen ein – dabei sind das ISP Zürich und mittlerweile auch der Masterstudiengang *Sexologie* zentrale Schrittmacher für die wissenschaftliche Entwicklung.



Der Studiengang *Sexologie: Sexuelle Gesundheit und Sexualberatung* ist durch seine Orientierung auf Körper, Beratung und Therapie einmalig. Der Studiengang zielt vornehmlich auf Personen, die bereits in der Beratung und Therapie tätig sind und vermittelt die wissenschaftlichen Grundlagen zu Sexualität und sexueller Gesundheit, gleichzeitig auch, sexualwissenschaftlich eingebunden, körperorientierte Methoden für die Beratung, Therapie und die Sexuelle Bildung.

Körperorientierung bedeutet dabei ein grundlegendes Verständnis von sexualitätsbezogenen Vorgängen im menschlichen Organismus, Auswirkungen von Körperhaltung und Bewegung auf die menschliche Sexualität und ein methodisches Repertoire, etwa Atmung und Muskelspannung für gelingende Sexualität und die Behandlung von Sexualproblemen einsetzen zu können.

Durch den Studiengang werden die Studierenden befähigt, Kinder, Jugendliche, Frauen, Männer und LGBTI sowie Menschen mit einer Beeinträchtigung in ihrer sexuellen Gesundheit zu fördern. Da es sich für diese Förderung der sexuellen Gesundheit als weiteres Tätigkeitsfeld – neben der Beratung und Therapie – anbietet und von den Studierenden und Absolvent*innen in den Evaluationen gewünscht wurde, wurden mit der erfolgreichen Reakkreditierung auch zwei Seminare zur Sexuellen Bildung sowie ein durchzuführendes Projekt zur Sexuellen Bildung in das Studium aufgenommen.

Der Weiterbildungsmaster bildet Fachkräfte aus, die eine Qualifikation im professionellen Umgang mit dem Thema Sexualität im eigenen oder in einem neuen Arbeitsfeld in der Sexualberatung anstreben. Es werden besonders Fachkräfte aus dem psychologischen, medizinisch-therapeutischen Bereich und der sozialen Arbeit angesprochen. Der Studiengang baut auf vorhandenen sozialen, pädagogischen, beraterischen, medizinischen und psychologischen Basiskompetenzen auf, die in einem humanwissenschaftlichen Erststudium erworben wurden.

Das Kompetenzprofil des Studiengangs basiert auf sexualwissenschaftlichen und sexualberaterischen Grundlagen. Dabei werden auf dem Hintergrund des Modells *Sexocorporel* Zusammenhänge und Dynamik zwischen körperlichen, psychischen und sozialen Faktoren der menschlichen Sexualität und deren Bedeutung für die Gesundheit untersucht.

Die Studierenden entwickeln für ihr zukünftiges professionelles Handeln wissenschaftliche Sachkompetenz, Selbstkompetenz durch intensive Reflexion der eigenen sexuellen Biografie und vertiefen ihre Kommunikations-, Beratungs- und Interaktionskompetenz. Sie können Klient*innen mit unterschiedlichen sexuellen Problemen auf der Grundlage anerkannter Methoden unter besonderer Berücksichtigung des Modells *Sexocorporel* beraten und behandeln.

Das Studium der Sexologie befähigt die Studierenden insbesondere,

- menschliche Sexualität und deren vielfältige Erscheinungsformen adäquat in beraterische Zusammenhänge mit ihren individuellen, kulturellen, gesellschaftlichen, politischen und juristischen Implikationen einzuordnen,
- zu professionellem Handeln in Beratung und Bildung in unterschiedlichen sozialen, pädagogischen und medizinischen Arbeitsfeldern unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen Wandels und des wachsenden Stellenwertes sexueller Gesundheit in der modernen Gesellschaft,
- lösungsorientierte und klientenzentrierte Sexualberatungen auf der Grundlage einer differenzierten Diagnostik mit anerkannten Methoden durchzuführen und deren Evidenz zu evaluieren.

ZIELE Der weiterbildende Masterstudiengang Sexologie basiert neben anderen theoretischen Grundlagen auf dem Modell sexueller Gesundheit *Sexocorporel*. Unterschiedliche sexualwissenschaftliche Modelle werden vorgestellt und der Zusammenhang zum Modell *Sexocorporel* aufgezeigt.

Sexocorporel

Der theoriegeleitete körperorientierte Ansatz von *Sexocorporel* und andere anwendungsbezogene Methoden vermitteln Einsichten in die vielfältigen Einflussfaktoren gelebter Sexualität.

Die Lehrveranstaltungen arbeiten heraus, wie sexuelles Erleben und sexuelles Verhalten über persönliche und soziale Lernprozesse lebenslang entwickelt werden können.

INHALT

Modul 1	Interdisziplinäre Grundlagen der Sexualwissenschaft, der sexuellen Gesundheit und Einführung in das Modell Sexocorporel
Modul 2	Interdisziplinäre Grundlagen der Sexualberatung und der Sexualforschung
Modul 3	Theorie und Praxis der Sexualberatung und Einblick in die Sexuelle Bildung
Modul 4	Einführung in die Theorie und Beratung sexuell relevanter Anliegen / Probleme von Männern* (bezogen auf die Selbstdefinition / Personen mit vorwiegend männlicher Identität)
Modul 5	Einführung in die Theorie und Beratung sexuell relevanter Anliegen / Probleme von Frauen* (bezogen auf die Selbstdefinition / Personen mit vorwiegend weiblicher Identität)
Modul 6	Vertiefung von Theorie und Praxis der Sexualberatung
Modul 7	Masterarbeit und Präsentation

Pro Semester gibt es ein Modul, jeweils mit einem Umfang von 16 ECTS. Lediglich das das Studium beschließende Modul für die Masterarbeit ist mit 24 ECTS umfangreicher. Jedes Modul wird mit einer Prüfungsleistung beschlossen.

Die Präsenz-Lehre findet in 4-tägigen Blöcken (Durchgang in Deutschland) bzw. in 2-tägigen Blöcken (Durchgang in der Schweiz, entsprechend mehr Blöcke) statt. Der Anteil der Präsenzlehre liegt bei 1.258 Stunden von 3.600 Stunden (120 ECTS), die Präsenzlehre macht also 35 % des Gesamtstudiums aus.

Den Studienplan mit den einzelnen Lehrveranstaltungen und Terminen finden Sie auf der Homepage der Hochschule Merseburg unter www.hs-merseburg.de/msex

ABSCHLUSS Master of Arts (M. A.) mit 120 ECTS-Punkten. Der Umfang entspricht einem vollwertigen Masterstudium.

ZUGANGSVORAUSSETZUNG Der Master *Sexologie* richtet sich primär an Fachkräfte aus dem sozialen, psychotherapeutischen, medizinischen und pädagogischen Bereich mit einem ersten abgeschlossenen Hochschulstudium (180 ECTS).

DAUER UND TERMINE

Nächster Studienbeginn 1. April 2024 (Deutschland)

Der berufsbegleitende Masterstudiengang *Sexologie* erstreckt sich über einen Zeitraum von 3,5 Jahren (7 Semester).

Nächster Studienbeginn in der Schweiz voraussichtlich März/April 2023.

Die Seminare in Deutschland finden in der Regel einmal monatlich jeweils von Donnerstag bis Sonntag statt, ein Großteil davon voraussichtlich in Berlin.

KOSTEN 19.600,- €

- inkl. Praxisberatung und Fallsupervisionen
- nicht inbegriffen: Gebühren für Pflichtliteratur, Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung sowie die Lehrtherapie

FÖRDERUNG Eine finanzielle Förderung des Studiums ist ggf. möglich. Das Team Weiterbildung/HoMe Akademie der Hochschule Merseburg steht Ihnen für eine entsprechende Beratung gerne zur Verfügung.

KONTAKT

Andreas Kröner
Leiter Weiterbildung/HoMe Akademie
+ 49 3461 46 - 2700
weiterbildung@hs-merseburg.de

AUSFÜHRLICHE INFOS unter www.hs-merseburg.de/msex

AUSFÜHRLICHE INFOS zur Durchführung des Studiengangs in Zürich unter www.isp-zuerich.ch/weiterbildungen/master-of-arts-in-sexologie/

ZERTIFIKATS- KURSE





INHALT

Der Zertifikatskurs Sexologie mit dem Schwerpunkt Sexocorporel ist ein Beispiel, wie ein Zertifikatskurs aus den Modulen des Masterstudienganges *Sexologie – sexuelle Gesundheit und Sexualberatung* zusammengestellt werden kann.

Aufbauend auf diesem Zertifikatskurs können Sie weitere Zertifikatskurse zu Sexocorporel anschließen, z. B. *Einführung in die Theorie der Sexualberatung* sowie *Praxis der Sexualberatung von Männern – Vertiefung nach Sexocorporel* sowie auch *Praxis der Sexualberatung von Frauen – Vertiefung nach Sexocorporel*.

- Einführung in Sexocorporel
- Sexuelle Entwicklung der Kinder aus der Sichtweise von Sexocorporel
- Sexualität Jugendlicher aus der Sichtweise von Sexocorporel
- Sexualität Erwachsener aus der Sichtweise von Sexocorporel (1)
- Sexualität Erwachsener aus der Sichtweise von Sexocorporel (2)
- Sexualmedizin und Sexocorporel – Sexodynamik

ZIELGRUPPE Der Zertifikatskurs richtet sich an Fachkräfte aus sozialen, psychologischen, therapeutischen, pädagogischen und medizinischen Arbeitsfeldern, die fundierte wissenschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen auf dem Gebiet der Sexualberatung erlangen wollen.

ABSCHLUSS Hochschulzertifikat (nach erbrachter Prüfungsleistung) oder Teilnahmebescheinigung der HoMe Akademie (ohne Prüfungsleistung)
Die Einzelbuchung der Module ist möglich.

Bei Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen für den weiterbildenden Masterstudiengang Sexologie können die im Zertifikatskurs erworbenen Credits auf den Masterstudiengang Sexologie angerechnet werden.

ZUGANGSVORAUSSETZUNG berufsqualifizierender Hochschulabschluss / Fachhochschulabschluss und 1 Jahr Berufserfahrung in den oben genannten Arbeitsfeldern

TERMINE Die aktuellen Termine für die Module und Seminarblöcke finden Sie im Datenblatt zum Studiengang Master Sexologie (Durchgang 2020).

ORT Hochschule Merseburg
(ggf. auch Online)

KOSTEN Für die Teilnahme an einem Block (4 Tage, Do-So) wird ein Entgelt von 650,- € erhoben.
Für die Teilnahme an einem halben Block (Do-Fr oder Sa-So) wird ein Entgelt von 325,- € erhoben.

SEXOLOGIE – SEXUELLE GESUNDHEIT UND SEXUALBERATUNG

INHALT

Der Zertifikatskurs Sexologie basiert neben den theoretischen Grundlagen der Sexualwissenschaft auf dem Modell sexueller Gesundheit Sexocorporel. Dieser körperorientierte Ansatz mit seinen anwendungsbezogenen Methoden besitzt vielfältige Stärken für professionelles Handeln in der sexuellen Bildung, Beratung und Therapie. Der Zertifikatskurs umfasst verschiedene Module aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang Sexologie.

- Grundlagen der interdisziplinären Sexualwissenschaft
- Spezifische Themen der interdisziplinären Sexualwissenschaft
- Einführung in die Theorie der Sexualberatung – Praxis der Sexualberatung von Männern
- Praxis der Sexualberatung von Frauen
- Spezifische Themen der Sexualberatung – Sexocorporel

ZIELGRUPPE Der Zertifikatskurs richtet sich an Fachkräfte aus sozialen, psychologischen, therapeutischen, pädagogischen und medizinischen Arbeitsfeldern, die fundierte wissenschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen auf dem Gebiet der Sexualberatung erlangen wollen.

ABSCHLUSS Hochschulzertifikat (nach erbrachter Prüfungsleistung) oder Teilnahmebescheinigung der HoMe Akademie (ohne Prüfungsleistung)
Die Einzelbuchung der Module ist möglich.

Bei Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen für den weiterbildenden Masterstudiengang Sexologie können die im Zertifikatskurs erworbenen Credits auf den Masterstudiengang Sexologie angerechnet werden.

ZUGANGSVORAUSSETZUNG berufsqualifizierender Hochschulabschluss / Fachhochschulabschluss und 1 Jahr Berufserfahrung in den oben genannten Arbeitsfeldern

TERMINE Die aktuellen Termine für die Module und Seminarblöcke finden Sie im Datenblatt zum Studiengang Master Sexologie (Durchgang 2020).

ORT Hochschule Merseburg
(ggf. auch Online)

KOSTEN Für die Teilnahme an einem Block (4 Tage, Do-So) wird ein Entgelt von 650,- € erhoben. Für die Teilnahme an einem halben Block (Do-Fr oder Sa-So) wird ein Entgelt von 325,- € erhoben.

SEXOLOGIE – SEXUALWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

INHALT

Der Zertifikatskurs Grundlagen der Sexualwissenschaft basiert neben den theoretischen Grundlagen der Sexualwissenschaft auf dem Modell sexueller Gesundheit Sexocorporel. Dieser körperorientierte Ansatz mit seinen anwendungsbezogenen Methoden besitzt vielfältige Stärken für professionelles Handeln in der sexuellen Bildung, Beratung und Therapie. Der Zertifikatskurs umfasst verschiedene Module aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang Sexologie.

Folgende Themen werden angeboten:

- Grundlagen der interdisziplinären Sexualwissenschaft
- Spezifische Themen der interdisziplinären Sexualwissenschaft

ZIELGRUPPE Der Zertifikatskurs richtet sich an Fachkräfte aus sozialen, psychologischen, therapeutischen, pädagogischen und medizinischen Arbeitsfeldern, die fundierte wissenschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen auf dem Gebiet der Sexualberatung erlangen wollen.

ABSCHLUSS Hochschulzertifikat (nach erbrachter Prüfungsleistung) oder Teilnahmebescheinigung der HoMe Akademie (ohne Prüfungsleistung) Die Einzelbuchung der Module ist möglich.

Bei Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen für den weiterbildenden Masterstudiengang Sexologie können die im Zertifikatskurs erworbenen Credits auf den Masterstudiengang Sexologie angerechnet werden.

ZUGANGSVORAUSSETZUNG berufsqualifizierender Hochschulabschluss / Fachhochschulabschluss und 1 Jahr Berufserfahrung in den oben genannten Arbeitsfeldern

TERMINE Die aktuellen Termine für die Module und Seminarblöcke finden Sie im Datenblatt zum Studiengang Master Sexologie (Durchgang 2020).

ORT Hochschule Merseburg (ggf. auch Online)

KOSTEN Für die Teilnahme an einem Block (4 Tage, Do-So) wird ein Entgelt von 650,- € erhoben. Für die Teilnahme an einem halben Block (Do-Fr oder Sa-So) wird ein Entgelt von 325,- € erhoben.



SEXUELLE BILDUNG IM LEHRAMT (SeBiLe)

Die Idee zu dem Zertifikatskurs *Sexuelle Bildung im Lehramt* ist im Rahmen des Forschungsprojektes *SeBiLe Sexuelle Bildung für das Lehramt*, 01. 02. 2018 – 31. 12. 2020 entstanden.

Das Forschungsprojekt wurde in Kooperation zwischen der Hochschule Merseburg und der Universität Leipzig durchgeführt unter der Projektleitung von Prof. Dr. Barbara Drinck, Universität Leipzig, Erziehungswissenschaftliche Fakultät, und Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß, Hochschule Merseburg, Fachbereich Soziale Arbeit. Medien. Kultur. Lena Lache, die das Curriculum für den Zertifikatskurs mitentwickelt hat, war Mitglied des Projektteams.

LERNZIELE

- Die Studierenden / Teilnehmenden verfügen über praxisorientierte Kenntnisse im Bereich der schulischen Sexuellen Bildung und Prävention sexualisierter Gewalt.
- Sie kennen die Grundlagen von Sexualität und sexuellen Lern- und Bildungsprozessen und wissen um eigene Sexualisationserfahrungen und deren Auswirkung auf ihr pädagogisches Handeln.
- Sie erwerben rechtliche, praktische und methodische Handlungssicherheit und sind in der Lage, Erlerntes zu adaptieren und in ihre berufliche Praxis zu übertragen.
- Sie wissen wie man ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt und damit arbeitet.
- Sie lernen die Arbeit mit Schutzkonzepten kennen.
- Sie kennen wichtige Netzwerke Sexueller Bildung.
- Sie verfügen über theoretisches Wissen über Sexualität.

INHALTE		Workload		
		Präsenz	Selbststudium	GESAMT
Block 1	Sexualität	16	8	24
Block 2	Sexuelle Bildung	16	8	24
Block 3	Sexualisierte Gewalt	16	8	24
P	Prüfung	8	70	78
		56	94	150

ABSCHLUSS Nach erfolgreicher Prüfung werden Ihre Fähigkeiten mit einem offiziellen Hochschulzertifikat bescheinigt. Sie können, bei Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen, 5 ECTS-Punkte erwerben. Teilnehmende, die keine Prüfung ablegen, erhalten nach Abschluss des Kurses eine Teilnahmebescheinigung.

ZIELGRUPPE Der Zertifikatskurs *Sexuelle Bildung im Lehramt* richtet sich an Lehramtsstudierende, an Lehrpersonal und an „Seiteneinsteiger*innen“ in das Lehramt.

ZUGANGSVORAUSSETZUNG Zu dem Zertifikatskurs werden alle Bewerber*innen zugelassen, welche

- a) einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss,
- b) oder ein laufendes bzw. abgeschlossenes Lehramtsstudium (betrifft auch „Seiteneinsteiger*innen“ in das Lehramt)
- c) oder in der Berufspraxis erworbene Kompetenzen, die dem Nachweis eines Bachelorabschlusses gleichwertig sind (Niveau 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens DQR der Kultusministerkonferenz),
- d) oder eine bestandene Eingangsprüfung nachweisen.

DAUER Start zum **Wintersemester**,
Blöcke in jeweils 2-tägigen Seminaren

ORT Hochschule Merseburg
(ggf. auch Online)

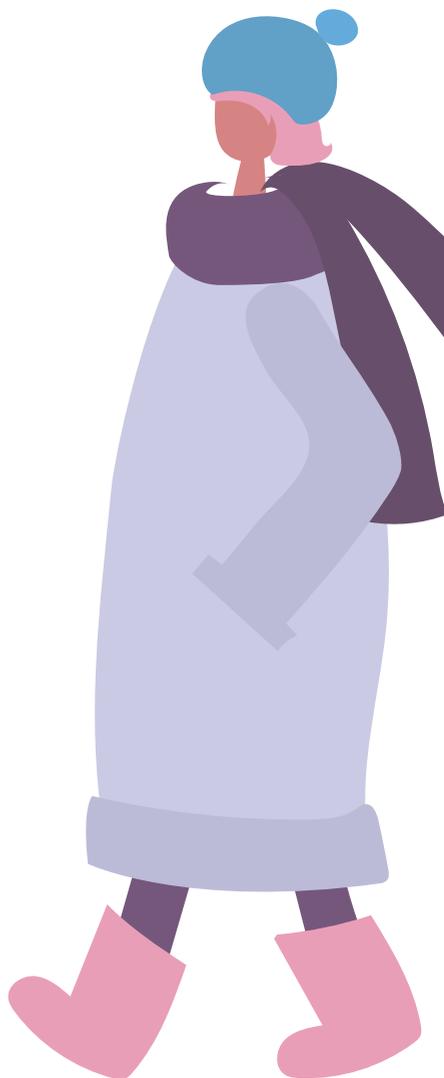
WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG
Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß
Professur für Sexualwissenschaft
und Sexuelle Bildung
Hochschule Merseburg

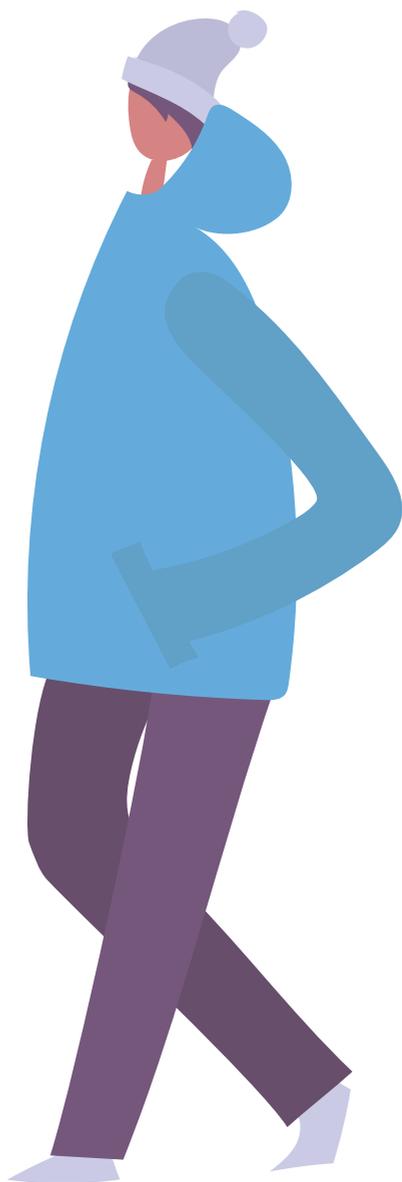
KOSTEN Von den Teilnehmenden wird ein Entgelt in Höhe von 1.125,- € erhoben.

DOZENT*IN (Ergänzungen möglich)
Lena Lache

AUSFÜHRLICHE INFOS sowie
BEWERBUNG unter
[www.hs-merseburg.de/
hochschule/information/
weiterbildungsangebote/modul-
und-zertifikatsangebote/](http://www.hs-merseburg.de/hochschule/information/weiterbildungsangebote/modul-und-zertifikatsangebote/)

PRÄVENTIONS- ANGEBOTE





INITIATIVE „TRAU DICH!“ – GEMEINSAM GEGEN SEXUELLEN KINDESMISSBRAUCH

„Selbstbestimmung, Aufwachsen ohne Gewalt sowie Hilfe und Unterstützung“ – diese Rechte hat jedes Kind in Deutschland. Um Kinder besser vor Übergriffen zu schützen, hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gemeinsam mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) die bundesweite Initiative *Trau dich!* zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs gestartet. Sie ist Teil des Aktionsplans 2011 der Bundesregierung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt und Ausbeutung.

Die bundesweite Initiative *Trau dich!*, die in enger Kooperation mit den Bundesländern und den Fachstellen zur Prävention des sexuellen Missbrauchs umgesetzt wird,

- ermutigt Kinder, ihren Gefühlen zu vertrauen,
- stärkt Kinder darin, Grenzen zu setzen,
- motiviert Kinder, sich jemandem anzuvertrauen,
- informiert Eltern und schulische Fachkräfte, wie sie Kinder schützen und stärken können,
- bietet Anregungen für Präventions- und Schutzkonzepte

Die Initiative umfasst mehrere Bausteine, die konzeptionell eng miteinander verknüpft sind:

- Das Theaterstück *Trau dich! Ein starkes Stück über Gefühle, Grenzen und Vertrauen*
- Fortbildungsangebote für schulische Fachkräfte und vorbereitende Elternabende
- Medien für Kinder, Eltern und Fachkräfte
- Online-Portal für Kinder www.trau-dich.de
- Kooperation mit der *Nummer gegen Kummer*



***Trau dich!* in Sachsen-Anhalt**

Sachsen-Anhalt hat sich im Frühjahr 2020 der Bundesinitiative *Trau dich!* angeschlossen und wird hier durch den Fachbereich Soziale Arbeit.Medien.Kultur. der Hochschule Merseburg unterstützt. Eine Vorbereitung ist für alle Lehrkräfte verpflichtend, die mit Ihrer Schulklasse das Theaterprojekt besuchen und es im Schulunterricht nachbereiten wollen und wird in Kooperation mit dem Fachbereich umgesetzt. Die Vorbereitung besteht aus einer zweiteiligen Fortbildung, die aus einem flexiblen Onlinekurs und einem Präsenz-Workshop besteht. Interessierte Lehrkräfte / pädagogisches Personal können sich über eLTIS <https://eltis-online.de/> anmelden.

Weitere Informationen dazu:

Hochschule Merseburg
Weiterbildung / HoMe Akademie
Sandra Commichau
Eberhard-Leibnitz-Str. 2
06217 Merseburg
+ 49 3461 46 - 2702 (TEL)
+ 49 3461 46 - 2701 (FAX)
sandra.commichau@hs-merseburg.de

PETZE – PRÄVENTION VON SEXUELLEM MISSBRAUCH UND SEXUELLER GEWALT

Der Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch ist das Anliegen der PETZE-Ausstellungen.

Zentrales Element sind dabei animierte Mitmachparcours, die die Kinder und Jugendlichen sensibilisieren, sexuelle Übergriffe als solche auch wahrzunehmen, sich gegen diese Übergriffe zu wehren und frühzeitig Hilfe zu holen.

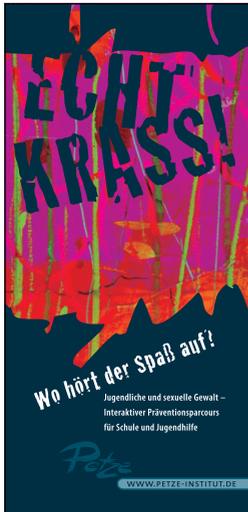
Zielgruppenspezifisch dienen die Ausstellungen damit der Prävention sexualisierter Gewalt und der Förderung von Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung bei Kindern und Jugendlichen und unterstützt Fachkräfte in der Bearbeitung dieses Themenkomplexes.

Durch eine Förderung der Europäischen Union von über 120.000 Euro (Förderprogramm EFRE) ist es der Hochschule Merseburg gelungen, die Ausstellungen ECHT KRASS!, ECHT KLASSE! und ECHT STARK! im Jahr 2016 anzuschaffen. Interessierte Schulen, Initiativen und Vereine haben die Möglichkeit, sich die Ausstellungen in die eigenen Räumlichkeiten zu holen.

Umrahmt wird das Ganze von begleitenden Fortbildungen und Elternabenden, die durch die Hochschule Merseburg in Zusammenarbeit mit der *Fachberatungsstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt Wildwasser Halle e. V.*, der *Servicestelle Kinder- und Jugendschutz fjp>media* (Magdeburg) und dem *Mobilen Informations- und Beratungszentrum Sexuelle Gewalt/Jungen* (Gernrode, Dessau) umgesetzt werden.

Eine Förderung des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt über 70.000 Euro hat der Hochschule Merseburg im Jahr 2021 nun auch die Anschaffung der Ausstellung ECHT MEIN RECHT! ermöglicht. Die Ausstellung wurde eigens für und mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Behinderungen entwickelt. Die Ausstellung ergänzt das Präventionsangebot in Sachsen-Anhalt und kann ab sofort ebenfalls von Institutionen und Schulen aus Sachsen-Anhalt ausgeliehen werden.





Weitere Informationen zu den Ausstellungen, dem Verleih und der Finanzierung erhalten Sie von:

Hochschule Merseburg
 Weiterbildung/ HoMe Akademie
 Sandra Commichau
 Eberhard-Leibnitz-Str. 2
 06217 Merseburg
 + 49 3461 46 - 2702 (TEL)
 + 49 3461 46 - 2701 (FAX)
 sandra.commichau@hs-merseburg.de

WEITERE INFORMATIONEN

ÜBERSICHT DER REFERENT*INNEN

BARTZ, ANGELA



Angela Bartz ist Fortbildungsreferentin in der *Werkstatt KitaQualität*, Kindheitspädagogin (BA) und staatlich anerkannte Erzieherin und Fortbildungsreferentin des Landes Sachsen-Anhalt. Angela Bartz hat die Basisausbildung zur systemischen Beraterin am Institut für Bildungscoaching absolviert, ist Trainerin im Haus der kleinen Forscher und Kreativitätspädagogin, Fachberaterin im Bundesprogramm *Sprach-Kitas*, freiberufliche Beraterin für die *SIKOSA Beratungsgesellschaft mbH*, ehemalige Mitarbeiterin des *Institut bildung:elementar* in Halle und Referentin im *Qualifizierungskurs – pädagogische Fachkraft* an der Hochschule Merseburg.

DILLING, NORA



Nora Dilling hat einen B. A. Kunsttherapie und M. A. Angewandte Sexualwissenschaft, arbeitet als Bildungsreferentin bei einem Jugendträger mit den Schwerpunkten partizipatorische, antirassistische und gendersensible Jugendbildung. Seit vielen Jahren ist sie tätig als selbstständige Sexualpädagogin mit Spezialisierung auf Kinder- und Jugendarbeit und mit der Zielgruppe von jungen Geflüchteten.

EDER, VERENA



Verena Eder ist Kommunikationswissenschaftlerin* und Medienpädagogin* und studiert seit 2018 begleitend den Master Angewandte Sexualwissenschaft. Derzeit schließt Verena Eder außerdem eine Weiterbildung als Systemische Beraterin*, Einzel-, Paar- und Familientherapeutin ab und bildet sich als Heilpraktikerin* für Psychotherapie weiter und arbeitet als Projektkoordinatorin* im Projekt *Inklusive LSBTIQ* Infrastruktur* im RuT e. V. Verena Eder gestaltet ihren Alltag mit Unterstützung von persönlicher Assistenz, da sie* körperlich behindert wird. Sie* positioniert sich als weiß und queer.

GEMOLL, CHRISTIN



Christin Gemoll ist Sexologin (M. A.) – sexuelle Gesundheit und Sexualberatung, Dipl. Soz. arb. / Soz. päd. (FH) mit langjähriger Leitungserfahrung von pädagogischen Einrichtungen und Systemische Beraterin. Derzeit ist sie tätig als Sexualberaterin, systemische Beraterin und Referentin. In ihrer Arbeitsweise verknüpft sie kreative Methoden mit wissenschaftlichen Kenntnissen und achtsamkeitsbasierter Körperarbeit. Mehr Informationen zu ihrer Arbeit unter <https://rabbits-sexualberatung.de/>

HARTUNG, FRANZISKA



Franziska Hartung ist Sexualwissenschaftlerin (M. A.) sowie Dipl. Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin und arbeitet als freiberufliche Referentin für Sexuelle Bildung. Sie war bereits in verschiedenen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern tätig, wie der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Mädchen*- und Genderarbeit, der Beratungsstelle für sexuell übertragbare Infektionen und Aids sowie der Schwangeren- und Familienberatung. Zuletzt hat sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft zu HIV-bezogener Diskriminierung gearbeitet.

HEYNE, KAROLINE



Karoline Heyne ist Diplom-Sozialpädagogin, Sexualpädagogin, M. A. Angewandte Sexualwissenschaft (i. A.) und systemische Beraterin. Sie war in der Kinder- und Jugendhilfe, in Schwangerenberatungsstellen sowie in der Erwachsenenbildung tätig und ist seit 2016 selbstständig als Referentin für Sexuelle Bildung und Sexualpädagogik. Ihre Schwerpunkte sind die Fortbildung von Fachkräften, die Beratung und Begleitung von Einrichtungen und Fachkräften im Umgang mit Sexualität, bei der Begleitung von Sexualpädagogischen Konzeptionen und in der Fallberatung. Außerdem arbeitet Karoline Heyne mit Kindern und Jugendlichen sexualpädagogisch und berät Paare und Einzelpersonen in sexuellen Fragen. Mehr Informationen zu ihrer Arbeit unter www.beziehungsweise-wachsen.de

HONKE, ANDREAS



Andreas Honke ist ausgebildeter Gesundheits- und Krankenpfleger (Schwerpunkt Gynäkologie, Urologie, Psychiatrie). Er studierte Soziale Arbeit und absolvierte Weiterbildungen zum psychosozialen Berater, zum Sexualpädagogen am Institut für Sexualpädagogik in Dortmund (isp). Er arbeitete beim Jugendamt und in diversen Beratungsstellen zu Sexualität, Schwangerschaft und Familienplanung und als Leiter einer Beratungsstelle der *pro familia* in Niedersachsen, wie auch für die AIDS-Hilfen auf Landesebene. 2017 schloss er das Studium Angewandte Sexualwissenschaft (M. A.) an der Hochschule Merseburg ab. Er ist deutschlandweit als Honorardozent zum Thema Sexualität und insbesondere *Sexualität in der Pflege* tätig. Er besuchte Seminare zur Systemischen Sexualtherapie der Gesellschaft für systemische Therapie (igst) und erwarb das Zertifikat *Systemische Sexualtherapie*.

IFLAND, DR. ANNA



Dr. Anna Ifland ist Diplom Pädagogin und aktuell tätig in der *Werkstatt KitaQualität*. Sie ist staatlich anerkannte Sozialpädagogin und Montessori-Pädagogin und hat 2020 eine Ausbildung zur systemischen Beraterin am Institut für Bildungscoaching absolviert. Außerdem ist sie Fachberaterin im Bundesprogramm *Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist*, freiberufliche Beraterin für die *SIKOSA Beratungsgesellschaft mbH*, ehemalige Mitarbeiterin des *Institut bildung:elementar* in Halle und Referentin im *Qualifizierungskurs – pädagogische Fachkraft* an der Hochschule Merseburg.

JAZDI, MARAL



Maral Jazdi ist Sozialarbeiterin (B. A.), Traumapädagogin/Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT), ISEF (Insoweit erfahrene Fachkraft nach § 8a SGB VIII) und studiert derzeit den Master Angewandte Sexualwissenschaft in Merseburg. Sie verfügt über mehrjährige Berufserfahrung im feministischen Antigewaltbereich – stationäre Jugendhilfe (therapeutische Mädchen*wohngruppe) sowie in einer Fachberatungsstelle für Mädchen* und junge Frauen*, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind.

KRETSCHMER, MARIAN



Seit 2007 freischaffender Illustrator und Maler. Marian Kretschmers künstlerisches Schaffen gliedert sich in drei Bereiche: Projektarbeiten mit Kindern und Jugendlichen, Gemäldearbeiten und Illustrationen kontinuierliche Durchführung von Workshops, integrativer und kunstpädagogischer Projekte, wobei der Schwerpunkt seiner Arbeit in der *Persona grata* liegt, dem Konzept der *Nächstenliebe*, des *Sich Findens* im Anderen. Mehr Informationen zu seiner Arbeit, Qualifikationen und Auszeichnungen unter <https://mariankretschmer.wordpress.com/>

PAMPEL, RALF



Ralf Pampel ist freiberuflich als Sexualpädagoge und Referent für Sexuelle Bildung tätig. Er ist Diplom-Sozialpädagoge (BA) und hat einen Master in angewandter Sexualwissenschaft (HS Merseburg).

PUTSCHBACH, KATRIN



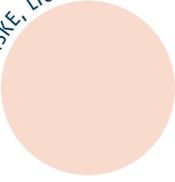
Katrin Putschbach ist studierte Erziehungswissenschaftlerin (M. A.), seit fast 20 Jahren als Sexualpädagogin unterwegs und aktuell in Teilzeit als Koordinatorin der Geschäftsstelle der *Gesellschaft für Sexualpädagogik e. V.* tätig. Fokus ihrer Selbständigkeit als Prozessbegleiterin liegt auf Großgruppen- und Transformationsprozessen (Theorie U) und Generative Coaching & Facilitation. Derzeit absolviert Frau Putschbach zudem eine therapeutische Zusatzausbildung (Körper-Psychotherapie) und liebt es, unterschiedliche Zugänge in ganzheitlichen Bildungsangeboten zusammenzubringen und damit neue Lern- und Reflexionsräume zu (er-)schaffen. Als Gesellschafterin der *Sonnenscheinzeit GbR* hat sie zudem Online-Kurse für Eltern entwickelt. Mehr Infos: www.sonnenscheinzeit.de

RESCIO, SUSANNA-SITARI



Susanna-Sitari Rescio ist Sexologin MA (Studium an der HS Merseburg) und Heilpraktikerin für Psychotherapie, hat darüber hinaus eine klinische Ausbildung in Sexocorporel, eine systematische Paartherapie-Ausbildung sowie zahlreiche weiterführende Fortbildungen absolviert. Seit 20 Jahren arbeitet sie als Sexualtherapeutin in eigener Praxis in Hamburg. Darüber hinaus leitet sie seit 10 Jahren die Ausbildung *Sexualberater*in werden* im von ihr gegründeten *SoHam Institut Hamburg*. Sie ist außerdem Autorin (*Sex und Achtsamkeit, Sinnliche Berührung, Clitty*) und Leiterin von Achtsamkeit-basierten Selbsterfahrungsgruppen und Webinaren. Mehr Informationen unter www.soham.de

RISKE, LIO



Lio Riske hat ein Diplom in Sozialpäd. / Soziale Arbeit, sich in systemischer Beratung und geschlechterreflektierender Pädagogik weitergebildet, war einige Jahre in stationären Jugendwohngruppen tätig und arbeitet seit 2017 als Bildungsreferent*in bei der *Fachstelle Mädchen*arbeit und Genderkompetenz der LAG Mädchen* und junge Frauen* in Sachsen e. V.* Seit 2019 studiert Lio Riske begleitend den Master Angewandte Sexualwissenschaft an der Hochschule in Merseburg. Lio Riske ist weiß und queer positioniert und hat keine Behinderungserfahrung.

SPARMANN, JULIA



Angewandte Sexualwissenschaftlerin M. A., klinische Sexologin (Stufe 1+2), Dipl. Theaterpädagogin / Therapie Darstellende Kunst
Julia Sparmann ist als Referentin für sexuelle Bildung im Bereich Aus- und Weiterbildungen, in der sexuellen Erwachsenenbildung und als Sexualberaterin tätig.

SPIEGLER, DANIELE NOE



B. A. Pädagogik, M. A. Angewandte Sexualwissenschaft (i. A.), seit vielen Jahren in sexueller, queerer und Antidiskriminierungsbildung tätig, hauptberuflich Bildungsreferent*in bei der *LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e. V.*

STAUDENMEYER, BETTINA



B. A. Soziologie, M. A. Gesellschaftstheorie, freie Mitarbeiterin im Gender-Forschungsinstitut *tifs* in den Bereichen Forschung, Fortbildung, Lehre, pädagogische Praxis

STUMPE, PROF. DR. MED. HARALD



Professor für Sozialmedizin / Sexualwissenschaft im Ruhestand

VOSS, PROF. DR. HEINZ-JÜRGEN



Professur für Sexualwissenschaft und Sexuelle Bildung

WEITERE INFORMATIONEN

FINANZIELLE FÖRDERUNG & BILDUNGSURLAUB

Der Bund, das Land Sachsen-Anhalt und andere Bundesländer bieten verschiedene Möglichkeiten einer finanziellen Förderung für eine Weiterbildung und für ein berufsbegleitendes Weiterbildungsstudium an, sowohl für Berufstätige als auch für Unternehmen.

Außerdem kann für fast alle Bundesländer eine Bildungsfreistellung – auch „Bildungsurlaub“ eine bezahlte Freistellung von der Arbeit zur Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen beantragt werden. Ein Bildungsfreistellungsgesetz liegt nicht länderübergreifend vor, die Handhabung dazu ist deshalb in allen Bundesländern unterschiedlich geregelt. Für alle Beschäftigten, die ihre Arbeitsstätte beispielsweise im Land Thüringen oder im Land Sachsen-Anhalt haben, besteht Anspruch auf 5 Tage bezahlten Sonderurlaub pro Kalenderjahr für politische, berufliche oder kulturelle Weiterbildung.

Wollen Sie wissen, welche Angebote des Katalogs für die Bildungsfreistellung anerkannt sind? Möchten Sie sich zu möglichen Finanzierungsmöglichkeiten beraten lassen? Haben Sie andere Fragen und wünschen eine Beratung?

Sprechen Sie uns an!

ANSPRECHPERSON

Sandra Commichau

sandra.commichau@hs-merseburg.de

+49 3461 46 - 2702



HERAUSGEBERIN
Hochschule Merseburg
Weiterbildung / HoMe Akademie
Eberhard-Leibnitz-Str. 2
06217 Merseburg
weiterbildung@hs-merseburg.de

REDAKTION Sandra Commichau, Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß
LAYOUT/DESIGN Nicole Brühl
BILDQUELLE alle Illustrationen AdobeStock | virinaflora

Erschienen im Juni 2022

